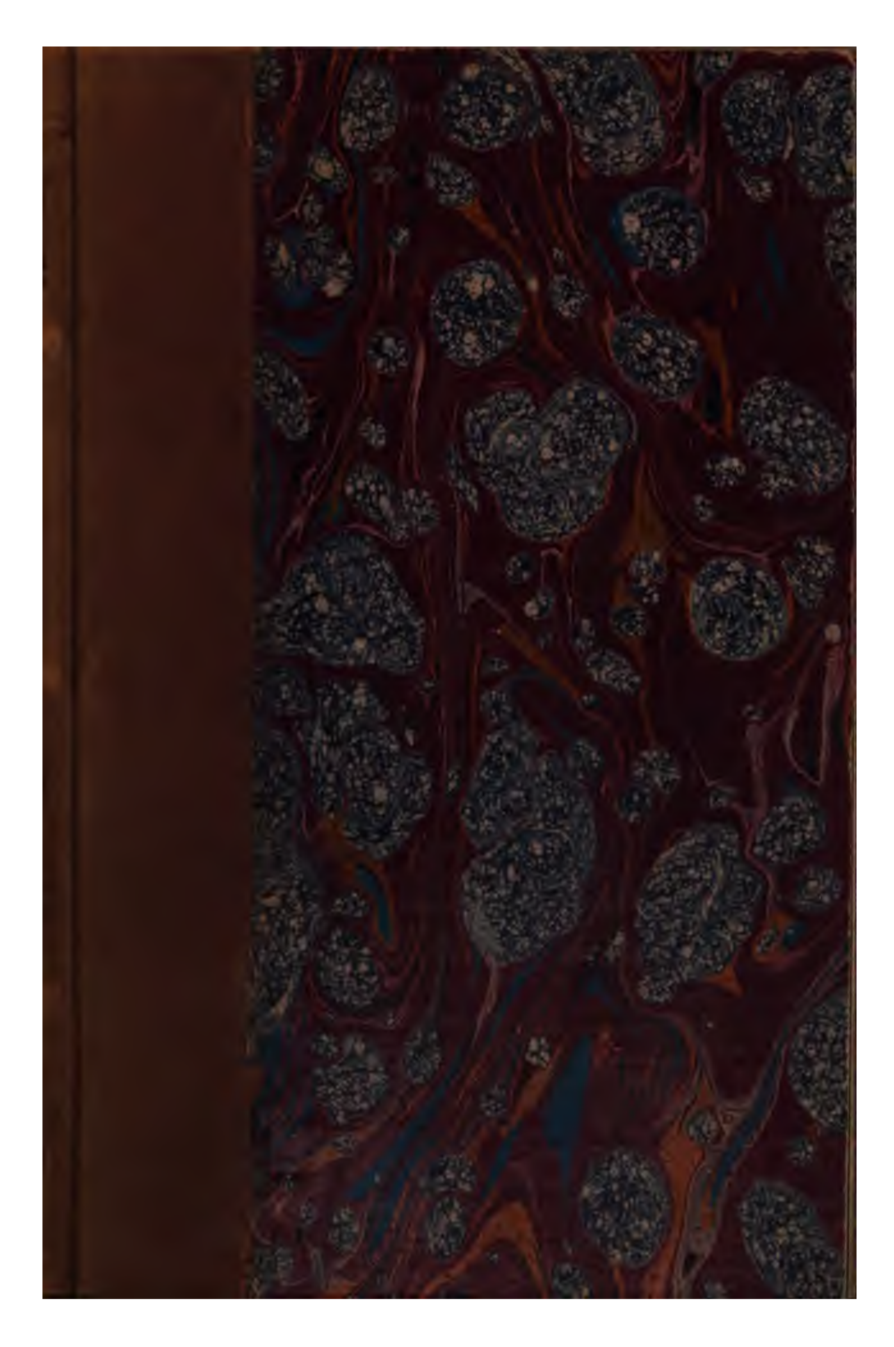
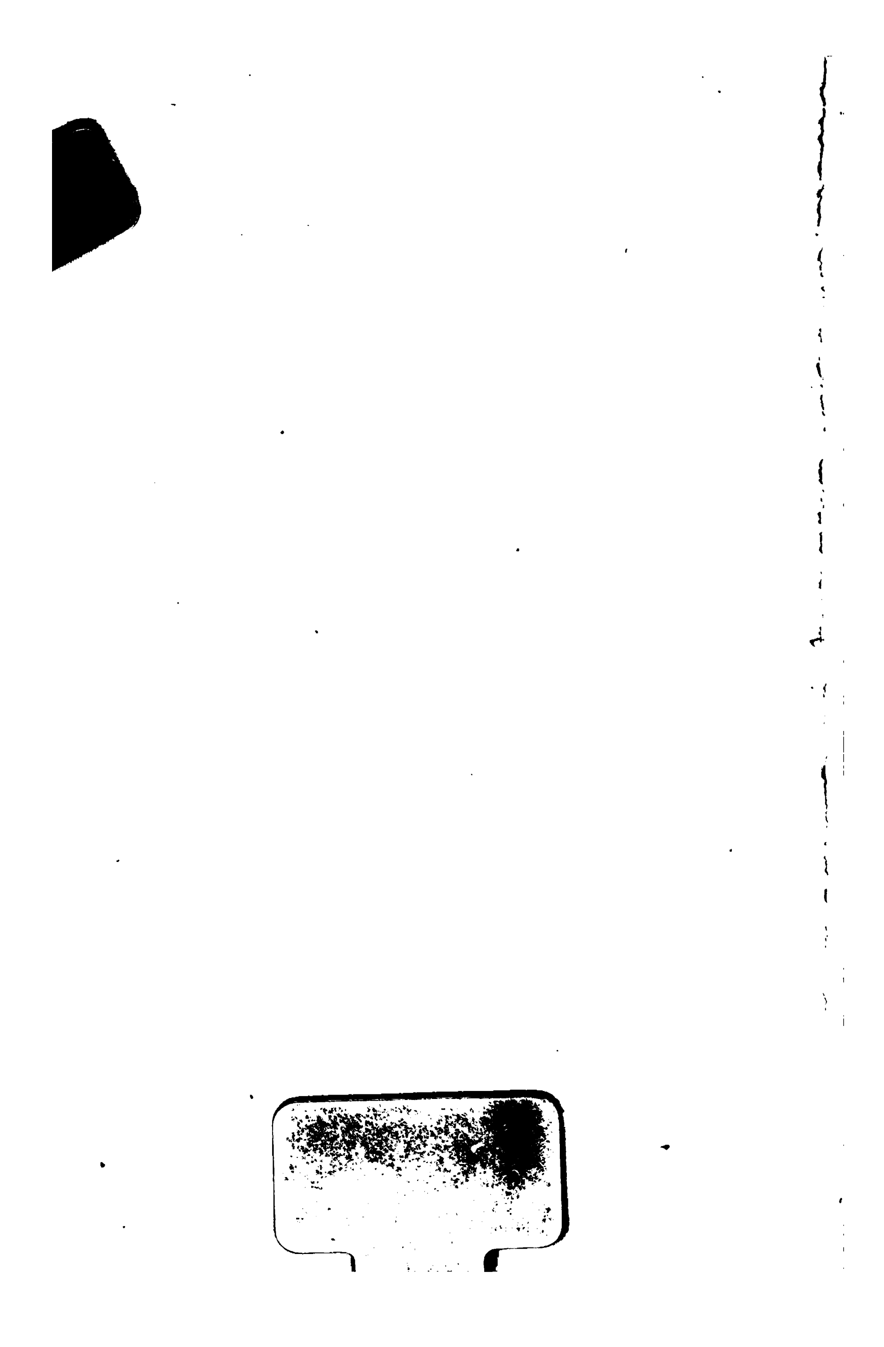




Verzeichniss

der

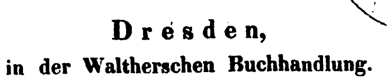
alten und neuen Bildwerke

in Marmor und Bronze,

in den

Sälen der Kgl. Antikensammlung

zu Dresden.



Dresden,
in der Waltherschen Buchhandlung.

1826.

Vorwort.

Ein Verzeichniss über die Denkmäler, welche die hiesige Antikensammlung vereinigt, ist neuerlich lebhaft gewünscht worden, weil das frühere von Lipsius (*Catalogue des marbres antiques etc. Dresde* 1807. 8.) weder mit der jetzigen Aufstellung zusammentrifft, noch mit den jetzigen Bezeichnungen. Dieser ausgesprochne Wunsch veranlasste diese wenigen Bogen, welche in kurzen Angaben alle die Denkmäler erklären, die in den öffentlichen Sälen der Sammlung sich aufgestellt finden. Oeffentliche Säle heissen aber diejenigen neun Säle, welche an den Ta-

gen der öffentlichen Benutzung (Mittwochs und Sonnabends früh von 9—12 Uhr in den Monaten Mai bis Ende September) dem Publicum zugängig sind; der Saal der Mumien, das eigentliche Antikencabinet, musste davon ausgeschlossen bleiben.

Bei der Erklärung war ausreichende Angabe des Nothwendigen in wenigen Worten, die Aufgabe, die bei den vielen Spuren der frühern Zerstörung dieser Marmor ihre Schwierigkeit hatte, noch mehr wegen der Zuthaten der so übelberathnen Ergänzer. Durch die Verweisung auf das *Augusteum (von W. Gli. Becker. Dresden u. Leipzig* 1804—11. 1 *Bd. Text und* 1 *Bd. mit* 154 *Kupfern)* und auf den *Recueil des marbres antiques qui se trouvent dans la galerie R. et El. de Dresde par Leplat. Dresde* 1733. *fol.* für die von Becker übergangenen Denkmäler, war

es möglich auch in kürzern Sätzen diesen doppelten Zweck zu vereinen. Bei den wichtigern Monumenten ist die Angabe der Einzelschriften nicht versäumt worden, die weitere Belehrung gewähren. Vielleicht wird manche der hier beigebrachten Bezeichnungen weiteres Forschen veranlassen, und dankbar soll in der Folge jeder Gewinn, der uns dadurch zuwächst, so abweichend er von dem bisher Gefundnen auch erscheinen könnte, seine Anerkennung erhalten.

Durch die getroffene Einrichtung, dass immer das Bildwerk, welches dem Eintretenden in einem Saal rechter Hand das nächste ist, als das erste in diesem Saale angenommen wurde und dass von diesem aus, immer von der Rechten zur Linken, die Erklärung fortgeht, schien das leichteste Mittel gefunden, die Beschauenden zu orientiren.

Nicht ohne Grund wurde die königl. preussische Sammlung, aus der die Dresdner mehrere Denkmäler vermöge eines frühern Kaufes besitzt, hier immer als Brandenburgische bezeichnet; es geschah, um durch diesen Namen an *Laur. Beger's Thesaurus Brandenburgicus* zu erinnern, worin diese Stücke beschrieben, zum Theil selbst abgebildet sich finden.

Das Mass, das zu der durchgängig neuen Messung benutzt wurde, war das sächsische.

Erster Saal.

Die Ordnung geht immer von der Rechten zur Linken.

1 und 2. Zu beiden Seiten des Eingangs zwei ägyptische Haubenlöwen von Syenit. Abgebildet und beschrieben im *Augusteum* von *Becker*, t. IV.
(Höhe 2 F. 6 Z. Breite 4 F. 9 Z. Sammlung des Cardinals Albani.)

Darüber rechts:

3. Kleine Nachbildung der Gruppe des Tiber im Museum zu Paris; von Bronze.
(Höhe 1 F. 9 Z. Breite 2 F. 6 Z. Kunstkammer.)

Links:

4. Gruppe des Nil, nach dem Urbild im Vaticanischen Museum; Bronze; Gegenstück des vorigen in allen Verhältnissen.
5. Männliche nackte Gestalt, mit einer Schlange um den Arm; von Bronze. Ro-

here Arbeit aus dem II. oder III. Jahrhundert unsrer Zeitrechnung. Der Kopf der Schlange ist abgebrochen und macht es daher schwieriger zu entscheiden, ob die Gestalt einen christlichen Schlangenverehrer (Ophiten, Nachaschäer, Nahassiner), oder einen Psyllen, (ἐχιοδήκτης bei Cebes) oder den Ophiuchos des Thierkreises darstellen soll. Eine ähnliche schlangenumwundene Gestalt nennt man in Paris Psyllus. Andere hat *Caylus Recueil*, t. II. pl. 13.
(Höhe 4 F. Gräfl. Brühlsche Sammlung.)

6. Kurfürst Christian II. von Sachsen, Büste in Bronze, mit dem Medaillon Kaiser Rudolph II. um den Hals.
(Höhe 3 F. 6 Z. Alte Sammlung.)

7. Kurfürst Christian I., Büste in Bronze, mit der Unterschrift: *Christian. D. G. Dux. S. El.*
(Höhe 2 F. 9 Z. Alte Sammlung.)

8. Kurfürst Moritz von Sachsen, Büste in weissem Marmor.
(Höhe 3 F. 3 Z. Alte Sammlung.)

9. Kurfürst Friedrich der Weise, Büste in Messing. Sie trägt das Datum: *Anno salutis MCCCCLXXXVIII.* Darunter: *Fridericus. Dux. Saxoniae. Sacri. Ro. Imperii Elector.* Im Innern steht: *Hadrianus. Fl Orentinus. me. faciebat.*
(Höhe 2 F. 2 Z. Früher in der Schlosskirche zu Torgau.)

An der Wand

(alles neuere Arbeiten).

10. Ein Kind von weissem italienischen Marmor auf einer Kugel von schwarz geädertem sitzend; es hält ein Gefäss, als wolle es mit Seifenblasen spielen.
(Höhe 2 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

11. Der Tag, in Alabaster. Kleine Nachbildung der grossen Statue des Michel Angelo am Grabe Julians von Medicis, in der Kapelle *de' depositi* bei St. Lorenzo zu Florenz.
(Höhe 1 F. 9 Z. Brühlsche Sammlung.)
(Julian von Medicis, Herz. von Nemours, starb 1516 als päpstl. Feldherr.)

Darüber:

12. Leda mit dem Schwane, Statue von Bronze nach französischer Art.
(Höhe 2 F. Brühlsche Sammlung.)

13. Thalia; Kopf und Hände von vergoldeter Bronze, das Gewand von orientalischem Kalksinter.
(Höhe 3 F. 3 $^1/_2$ Z. Brühlsche Sammlung.)

Darüber:

14. Der sogenannte Borghesische Fechter, kleine Nachbildung der berühmten Statue; in Bronze.
(Höhe 2 F. Brühlsche Sammlung.)

15. Die Nacht, in Alabaster. Gegenstück von No. 11. nach dem Originale von Michel Angelo gearbeitet. Ebendorther.
(Beide Statuen am Grabe Julians sind vorzüglich berühmt, auch durch die Sonette des Künstlers, die sie veranlasst haben. Man sehe *Vasari*, t. III. p. 236-240. *Cinelli*, p. 528.)

16. Apollo mit der Leyer. Statue in weissem carrarischen Marmor.
(Höhe 2 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

Darüber:

17. Venus, von Bronze; französische Arbeit.
(Höhe 2 F. Brühlsche Sammlung.)

18. Herkules, der den Kakus erschlägt; Gruppe von weissem carrarischen Marmor, Arbeit des Franc. Baratti, eines Römers. Abgebildet in der *Suite des marbres modernes de Dresde*, t. 209.
(Höhe 2 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

19. Der Abendschein (*il crepuscolo*). Kleine Nachbildung der colossalen Statue von Mich. Angelo am Grabe Lorenzo Medices, Herzogs von Urbino; in der Kapelle bei St. Lorenzo zu Florenz.
(Höhe 1 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

Darüber:

20. Der sogenannte Borghesische Fechter, kleine Nachbildung der berühmten Statue, in Bronze; nach der vorausgesetzten Ergänzung mit einem Schilde.
(Höhe 1 F. 9 Z. Brühlsche Sammlung.)

21. Eine Bacchantin, mit den Attributen einer Muse. Aehnlich der Arbeit No. 17.

Beide ziemlich französisch; Statue in Bronze.

(Höhe 8 F. 9 Z. Brühlsche Sammlung.)

Darüber:

22. Eine Bacchantin, die Becken schlagend; kleine Statue von Bronze.

(Höhe 1 F. 9 Z. Brühlsche Sammlung.)

23. Die Morgenröthe (*Aurora*), Gegenstück von No. 19. Auch von Alabaster und gleicher Grösse.

(*Agincourt hist. des arts. Sculpture*, pl. XLVII. n. 7. der an *Vasari* t. III. p. 236-240 und an *Cinelli* p. 528. erinnert.)

Darüber:

24. Der Borghesische Fechter, von der entgegengesetzten Seite aufgestellt. Wiederholung von No. 20. Bronzestatue.

25. Ceres, nach moderner Darstellungsart. Kopf und Hände von weissem durchsichtigen Alabaster, das Gewand grösstentheils von bandartigem Kalksinter.

(Höhe 2 F. 8 Z. Brühlsche Sammlung.)

An den Fensterpfeilern.

26. Statue einer Priesterin, nach der Darstellung aus der Zeit des Bernini, von durchsichtigem weissgelben Kalksinter.
(Höhe 5 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

Darüber:

27. Apollo, hocherhaben, auf einem Schilde ausgearbeitet, von Raph. Donner. Carrarischer Marmor.
(Durchm. 8 F. Frühere Sammlung.)

28. Statue einer sogenannten Vestalin; Gegenstück von No. 26. in Stoff und in Arbeit.
(Höhe 5 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

Darüber:

29. Diana auf flachem Schilde hocherhaben gearbeitet, von Raphael Donner. Gegenstück von No. 27. in Stoff und Arbeit und Grösse.

An den Fensterpfeilern, links dem Eingange.

30. Herme, nach der Sage, antike, von

buntflammigem Broccatello; darauf ein Kopf des Sokrates in grauem Marmor, von sehr mittelmässiger neuer Arbeit.
(Höhe 6 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

Darüber:

31. Diana mit der Hindin, kleine Statue von Bronze, nach der bekannten Statue der Diana von Versailles.
(Höhe 2 F. 8 Z. Brühlsche Sammlung.)

32. Zweite Herme von buntflammigem Broccatello, gleich No. 30. Darauf ein Kopf des Hippokrates von weissgrauem genuesischen Marmor. Die Arbeit wie bei No. 30.

Darüber:

33. Apollo mit der Lyra, Satue in Bronze. Arbeit des Le Gros.
(Höhe 2 F. 8 Z. Brühlsche Sammlung.)

Links neben dem Eingange.

34. Büste Augusts III., Königs von Polen und Kurfürstens von Sachsen, in weissem italienischen Marmor von *Coudray*.
(Höhe 2 F. 9 Z. Für die Sammlung gearbeitet.)

35. Büste des Königs August II. in seinen spätern Jahren. Von *Coudray* in weissem italienischen Marmor ausgeführt.
(Höhe 3 F.)

36. Die Büste desselben, jugendlicher; in weissem lunesischen Marmor. Arbeit von *Coustou*.
(Höhe 2 F. 9 Z.)

37. Isis mit dem Nilschlüssel. Nur der untere Theil antik, doch ergänzt von altem schwarzen Marmor. Der obere modern, von ähnlichem Marmor, den man durch Einpicken hat gleich machen wollen. Abgebildet und beschrieben im *Augusteum* von *Becker*, t. III.
(Höhe 3 F. Chigische Sammlung.)

Zweiter Saal.

Der Candelaberbase.

38. Apollo und Daphne, kleine Nachbildung der bekannten Gruppe des Ritters Bernini im Palast Borghese zu Rom. Bronze. Abweichend in Nebendingen von dem Kupfer bei *Cicognara storia della scultura*, tomo III. tav. I.
(Höhe 2 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

39. Statue von Blei, einen krankhaften angespannten und abgezehrten Körper darstellend; wahrscheinlich Hiob in der Zeit seiner Schmerzen.
(Höhe 2 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

Darüber:

40. Der Raub der Proserpina (Kore) nach der Gruppe von Girardon in den Gärten von Versailles. Man sehe das Kupfer

bei *Cicognara storia della scultura*, t. III. tav. XV. Bronze.

(Höhe 2 F. Brühlsche Sammlung.)

41. Die Auferstehung Christi. Hocherhabnes Relief, in Marmor.

(Höhe 3 F. 9 Z. Breite 2 F. 9 Z. Vermächtniss des Hofbuchhändlers Walther an die Sammlung.)

(Dieses Relief wurde bei einer Versteigerung von Kirchengütern zu Prag erstanden, wo es unter Donatello's Namen verkauft ward.)

42. Modell des berühmten Reliefs von Algardi am Altar des heiligen Leo in der Peterskirche zu Rom, das unter dem Namen: die Flucht des Attila bekannt ist. (Zu vergleichen mit *Cicognara storia della scultura*, t. III. tav. V.) In Holz gearbeitet und mit vergoldeter Wachsmasse überzogen, doch beschädigt.

(Höhe 3 F. 6 Z. Breite 2 F. Unbekannt woher.)

43. Der Raub der Proserpina von Bronze. Wiederholung von No. 40. in gleicher Grösse.

Darüber:

44. Neptun, kleine Nachbildung der Statue von Johann von Bologna, am grossen Brunnen zu Bologna.
(Höhe 1 F. 6 Z. Unbekannt woher.)

45. Derselbe nochmals in Bronze, mit der vorhergehenden von gleicher Grösse.
(Höhe 1 F. 9 Z.)

46. Nessus die Dejanira raubend. Kleine Gruppe in Bronze, verschieden von der Gruppe des Joh. von Bologna.
(Höhe 1 F. 8 Z. Unbekannt woher.)

47. Dieselbe Gruppe in Bronze, aber mit beabsichtigten Veränderungen.
(Höhe 1 F. 6 Z. Alte Sammlung.)

48. Brutus (M. Junius) auf einem Schemel knieend, im Begriff sich, nach der Schlacht von Philippi, das Leben zu nehmen. Arbeit in Bronze, im schlechten französischen Geschmack.
(Höhe 2 F. 8 Z. Alte Sammlung.)

49. Mars nach der bekannten Statue in der

Villa Ludovisi (oft auch als Achilles bezeichnet), kleine Nachbildung in Bronze mit Weglassung der Kinder.
(Höhe 1 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

50. Mars oder ein Heros, zum Kampfe bereit. Kleine Bronzestatue im Styl der letzten Decennien des XVII Jahrh.
(Höhe 2 F. Alte Sammlung.)

51. Apollo, nach der Statue des belvederischen. Bronze.
(Höhe 2 F. Brühlsche Sammlung.)

52. Amor mit Venus, die ihm den Köcher nimmt. Gruppe in Bronze, in der Art von No. 50 und 48. gearbeitet.
(Höhe 1 F. 9 Z. Brühlsche Sammlung.)

53. Romulus und Remus mit der Wölfin: diese in grauem, jene in weissem Marmor gearbeitet. Polylithisch. Nach Becker, gothische Arbeit aus dem siebenten oder achten Jahrhundert. Sicher barbarische. (*Leplat* t. 147.)
(Höhe 1 F. 6 Z. Breite 2 F. 6 Z. Unbekannt woher.)

Darüber:

54. Andromeda an den Felsen geschmiedet, in Bronze. Wie No. 52.
(Höhe 2 F. 8 Z. Alte Sammlung.)

55. Venus beim schlafenden Amor wachend, Bronze. Gegenstück von No. 52.
(Höhe 1 F. 9 Z. Alte Sammlung.)

56. Weibliche nackte Gestalt mit dem Adler zur Seite, Bronze. Gegenstück von No. 51.
(Höhe 2 F. 2 Z. Brühlsche Sammlung.)

57. Der schleifende Scythe (*le Remouleur*). Kleine Nachbildung der bekannten Statue in der Tribune zu Florenz, in Bronze.
(Höhe 1 F. Alte Sammlung.)

Darüber:

58. Ein aufwärts blickender Held (vielleicht Simson mit dem Eselskinnbacken?) durchaus moderne Bronze.
(Höhe 2 F. Alte Sammlung.)

59. Portia, mit der Zange die Kohlen hal-

tend, die ihr den Tod geben sollen. Nach der Erzählung bei *Valer. Max.* IV, 6. Gegenstück von No. 48. in Stellung und Arbeit.

(Höhe 2 F. 4 Z. Alte Sammlung.)

60. Gruppe in Bronze: ein Reiter, der ein Mädchen entführt, wahrscheinlich ein Römer mit der erbeuteten Sabinerin. Französische Arbeit.

(Höhe 1 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

61. Kleine Nachbildung der Reiterstatue des Kaisers Mark Aurel, gegenwärtig auf dem Capitole zu Rom, jedoch mit einigen Abweichungen; die Bronze trägt Spuren von früherer Emaillirung einzelner Theile.

(Höhe 1 F. 6 Z. Unbekannt woher.)

(Eine längere lateinische Inschrift an der Metallplatte, worauf das Pferd steht, sagt aus, dass sie im Jahre 1465 von *Johannes Averlinus*, (*Filarete?*) einem Architekten, gearbeitet und Peter Medices [*viro innocentissimo optimoque civi*] geschenkt ward.)

62. Kleines Modell einer fortschreitenden Herosgestalt, gut gearbeitet in Bronze; ähnlich in den Gesichtszügen der andern No. 50.
(Höhe 1 F. 9 Z. Alte Sammlung.)

63. Ceres, mit der umgekehrten Fackel. Im Styl der Berninischen Schule. Bronze.
(Höhe 2 F. Alte Sammlung.)

Darüber:

64. Herkules, der Arbeit nach Gegenstück von No. 50.
(Höhe 2 F. Alte Sammlung.)

65. Der Raub des Mädchens. Dritter Bronzeabguss von No. 40.
(Höhe 2 F. Brühlsche Sammlung.)

66. Büste des Marschalls Moritz von Sachsen, in weissem Marmor. Arbeit von Laur. Delvaux.
(Höhe 2 F. 9 Z. Brühlsche Sammlung.)

67. Boreas die Orithya entführend, nach Girardons Gruppe. Bronze.
(Höhe 1 F. 9 Z. Brühlsche Sammlung.)

68. Minerva. Gegenstück zu No. 63.
(Höhe 2 F. 3 Z. Alte Sammlung.)

69. Kleine Nachbildung des jungen ausruhenden Fauns. Bronze.
(Höhe 2 F. 3 Z. Brühlsche Sammlung.)

70. Meleager mit dem Fusse auf dem Kopfe des erlegten kalydonischen Ebers. Bronze. Nach Beckers Angabe eine Arbeit des *Joh. von Bologna.*
(Höhe 2 F. 6 Z. Alte Sammlung.)

71. Diana mit der Hirschkuh, in der Stellung ähnlich der Diana von Versaille. Gegenstück des Vorigen und gleichfalls für ein Originalwerk des *Joh. von Bologna* ausgegeben.
(Höhe 2 F. 6 Z. Alte Sammlung.)

72. Kleine Nachbildung der Gruppe des Laokoon, in Bronze. Eine Arbeit des *de Massue.*
(Höhe 2 F. 6 Z. Breite 2 F. Gr. Wackerbartische Sammlung.)

Darüber:

73. Ein Faun an einen Baumstamm gebun-

Bologna. Bronze, übereinstimmend mit No. 44.

(Höhe 1 F. 9 Z. Unbekannt woher.)

82. Sonnenuhr von weissem Marmor als Planisphäre gearbeitet; mit einer Nymphe und einem Kinde von Bronze. Die zierlich gearbeitete Tafel trägt den Namen *P. Le Maire inv.*

(Breite 6 Z. Alte Sammlung.)

83. Eine nackte Gestalt, dem Neptun (No. 81.) sehr ähnlich, mit einem Schilde und Schwerte bewehrt. Auf dem Schilde die Jahrzahl M.DC.LIV.

(Höhe 1 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

Davor freistehend:

84. Nessus die Dejanira entführend, grösser als die ähnlichen Gruppen (No. 46. 47.) und abweichend. Bronze. Eine Marmortafel in das Postament von farbigem Marmor eingelassen, hat die Inschrift: *Joannis Boloniae Magni Hetrur. Ducis Sculptoris* (*sc. opus*).

(Höhe 3 F. 9 Z. Breite 1 F. 8 Z. Aeltere Sammlung.)

85. **Büste König Karls I. von England.** Bronze.
(Höhe 2 F. 9 Z. Aeltere Sammlung.)

Vor dem Fenster.

86. Zweites antikes Weihwassergefäss, von getriebner Bronze. Dem vorigen (No. 79.) völlig gleich, und, wie jenes, beschädigt.

87. Raub der Sabinerinnen. Kleine Nachbildung der berühmten Marmorgruppe des *Joh. von Bologna* auf dem Platze des Grossherzogs zu Florenz. Bronze. Gegenstück zu No. 78.
(Höhe 2 F. Brühlsche Sammlung.)

An der Wand des Eingangs.

88. Hippomenes und Atalante, Gruppe in Bronze. Nach *Bernini.*
(Höhe 1 F. 9 Z. Breite 2 F. Brühlsche Sammlung.)

Darüber:

89. Venus, auf der Ferse sitzend, (*accroupie*), kleine Nachbildung in Bronze von einem antiken Vorbild, das zu Neapel

und Paris sich findet, und dort für eine Wiederholung eines Werks des Polycharmos gilt. Zur Seite eine Schildkröte.
(Höhe 1 F. Breite 1 F. Brühlsche Sammlung.)

90. Büste des Papstes Innocenz XII. (Pignatelli), von carrarischem Marmor. Ueber Lebensgrösse.
(Höhe 2 F. 6 Z. Aeltere Sammlung.)

91. Büste des Apostels Paulus, in carrarischem Marmor. Ziemlich neue Arbeit.
(Höhe 2 F. 9 Z. Unbekannt woher.)

Darüber:

92. Nachbildung der schleifenden Scythen in Bronze, grösser als No. 57.
(Höhe 1 F. 6 Z. Breite 2 F. Brühlsche Sammlung.)

93. Dido auf dem Scheiterhaufen nach der Erzählung des Virgil Aeneide IV, 693. Sehr zusammengesetzte Gruppe im überladendsten französischen Style. Bronze.
(Höhe 2 F. Breite 2 F. Brühlsche Sammlung.)

Darüber:

94. Apollo Daphnen verfolgend. Zwischen

ihnen der Flussgott Peneus. Kleine Gruppe in Bronze; sehr abweichend von No. 38.

(Höhe 1 F. 6 Z. Breite 1 F. Aeltere Sammlung)

95. Boreas die Orithya raubend, Wiederholung von No. 67.

In der Mitte des Saales freistehend:

96. Augustus, Statue in Marmor. Durch Ergänzung dazu geworden, da nur der Schenkel und seine Bekleidung alt ist. *Leplat*, t. 44.

(Höhe 7 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

97. Merkur; altes Fragment von Marmor, glücklich nach einem bekannten Muster der Vaticanischen Sammlung ergänzt. Körper und Schenkel sind alt und von besserer Arbeit. Abgebildet im *Augusteum*, T. LIV.

(Höhe 7 F. 6 Z. Albanische Sammlung.)

98. Dreiseitige Ara mit Nischen für die Bilder der Penaten, reich an zierlichen

Arabesken. Früherhin, man weiss nicht aus welchem Grunde, als palmyrenisch bezeichnet. Abgebildet im *Augusteum*, t. XXXIII., XXXIV.

(Höhe 8 F. 8 Z. Breite 2 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

99. Dreiseitige Basis eines Candelabers im althieratischen Styl. Auf der ersten Seite Herkules der Dreifussräuber von Apollo verfolgt (abgebildet im *Augusteum*, T. V). Zweite Seite: Ein Neokor und die Phemonoe weihen den zurückgegebenen Dreifuss (t. VII). Dritte Seite: Weihe einer Fackel (t. VI). Die Verzierungen des Sockels findet man, aber abgekürzt, wieder angebracht an einem Candelaber der Sammlung von S. Marco zu Venedig, T. II. tav. 41. Für die Erklärung: *C. Otfr. Müller de tripode Delphico. Gött.* 1820. — Pentelischer Marmor.

(Höhe 4 F. 6 Zoll. Breite an der untern Base 8 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

Dritter Saal.

Der alten Pallas.

(Wo von nun an bei den Statuen und Büsten nicht erwähnt wird, dass sie modern sind, ist an ihrer antiken Aechtheit nicht zu zweifeln; wo der Marmor nicht bestimmt angegeben wird, muss gewöhnlicher weisser [*marmo statuario*] verstanden werden.)

100. Colossaler Kopf eines indischen Bacchus, von zweifelhaftem Alterthum. Nur bei *Leplat*, t. 170, 5.
(Höhe 2 F. 9 Z. Albanische Sammlung.)

101. Weiblicher Portraitkopf mit der Mauerkrone. Noch nicht abgebildet.
(Höhe 2 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

102. Apollo, Statue. Nur der Rumpf durch-

aus antik. Abgebildet im *Augusteum*, t. XCIX.

(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

103. Weiblicher Portraitkopf von jugendlichen Formen, mit einer Mauerkrone, unter der ein Lorberkranz herumläuft. Nach *Mongez Iconogr. Rom.* T. 28. mag man eine Partraitähnlichkeit mit Messalina, der Gemahlin des Claudius erkennen. Abgebildet im *Augusteum*, t. CII.

(Höhe 2 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

104. Fragment einer weiblichen Gestalt als Büste, mit eigenthümlichen Locken, wie sie am Kopfe der Berenice bemerkt werden (*Visconti Iconogr. gr.* pl. 52.) die an den Haarputz eines capitolinischen Isisbildes erinnern (*Museo Capit.* t. III. tav. 80.) Doch ist die Gestalt ohne alle Andeutung eines Gewandes. Von Casanova für Hyacinth gehalten. *Leplat.* 173, 2.

(Höhe 2 F. 6 Z. Albanische Sammlung.)

105. Fragment einer Gestalt, bekleidet wie die etruskischen Lucumonen, mit aufgesetztem antiken Kopfe eines bekränzten Siegers. Von Becker als ein altgriechischer Priester erklärt. Abgebildet im *Augusteum* t. VIII. Ziemlich gut in seinen Theilen erhalten.
(Höhe 6 F. 3 Z. Chigische Sammlung.)

106. Kopf der Venus mit dem Knoten der Haare. Ueber Lebensgrösse aber beschädigt. *Augusteum*, t. XXI.
(Höhe 2 F. Chigische Sammlung.)

107. Fragmente mehrerer Statuen zu einer Bekkenschlagenden vereinigt. Die Büste einer Satyra mit bemerkenswerthem Gewande gehörte nicht zu dem Untertheil. *Augusteum*, t. LXXX.
(Höhe 6 F. 8 Z Chigische Sammlung.)

108. Behelmter Kopf, ohne vorzüglichen Kunstwerth.
(Höhe 1 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

109. Die Kaiserin Otacilia Severa, Gemah-

lin des Kaisers Philippus (getödtet 249 nach Christus) nach einer Bezeichnung, die einigem Zweifel erliegt. Die Statue ist mit einem Gewande von gelblichem Sinter bekleidet, in welchen der Kopf der Kaiserin eingesetzt ist. Das Gewand wird als antik ausgegeben, jedoch sind die Hände mit den Attributen der Ceres und die Füsse neu.
(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

110. Unbekannter weiblicher Portraitkopf mit zierlichem Haarputz auf einem Gewandstücke von farbigem Marmor.
(Höhe 1 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

111. Statue einer Artemis Daduchos im eiligsten Laufe, als Vestalin Tuccia ergänzt. Arme und Sieb sind neu. Gute Arbeit in den erhaltenen Theilen. Abgebildet im *Augusteum*, t. LV.
(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

112. Vorderseite eines Grabdenkmals, auf dem in einer Art Blende eine opfernde Frau

dargestellt ist. Die gewundenen Säulen (Spiralsäulen) sprechen für das dritte Jahrhundert unserer Zeitrechnung. *Augusteum*, t. CL.

(Höhe 7 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

113. Venus in der Stellung der mediceischen. Ganze Statue, von nicht vorzüglicher Arbeit mit ergänzten Theilen.

(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

114. Kopf eines Satyrs auf ein Gewandstück von buntem Kalksinter als Büste aufgesetzt.

(Höhe 2 F. Unbekannt woher.)

115. Merkur, gutgearbeitete Statue mit einem aufgesetzten alten Kopfe, an dem die Form des Petasus bemerklich ist. Die Arme sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. XLIX.

(Höhe 4 F. 9 Z. Albanische Sammlung.)

116. Kleines weibliches Portraitköpfchen, wie die Sage geht, im Jahre 1731 im Grab-

mal des Geschlechts der Atier unweit *ponte molle* bei Rom gefunden.
(Höhe 1 F. 9 Z. Wackerbartische Erwerbung.)

117. Bacchus, mit der Nebride über die Brust, den Panther zur Seite. Nicht vorzügliche Statue mit mehreren Ergänzungen. *Augusteum*, t. LXXV.
(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

118. Portraitkopf von eigenthümlichem Charakter z. B. mit bestimmt angedeuteter Platte; doch nicht zu benennen. Wenn nicht modern, sehr überarbeitet.
(Höhe 2 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

119. Stehende, züchtig bekleidete Frau, die sich auf den lampsacenischen Gott stützt. Wahrscheinlich ein *ex voto*. Ziemlich gut erhalten. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXVI. Seltne Darstellung.
(Höhe 4 F. 1 Z. Chigische Sammlung.)

120. Kopf eines Mädchens aus dem Zuge des

Bacchus auf einem bunten Gewandstücke aufgesetzt.
(Höhe 2 F. 3 Z. Chigische Sammlung.)

121. Kopf eines Mädchens mit dem Korymbenkranze; aufgesetzt auf ein Bruststück von weissem Marmor. Ziemlich stumpf in seinen Theilen.
(Höhe 2 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

122. Silen auf dem Weinschlauche ruhend, dem er fleissig zugesprochen hat. Sehr gut gearbeitete Statue, wahrscheinlich nach einem bekanntern Originale eines Silanus. Nur die Füsse und Arme, die letztern theilweise, sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXI.
(Höhe 5 F. Chigische Sammlung.)

123. Fragment einer weiblichen Büste; blos der Kopf mit eigenthümlichem Ausdruck. Beschädigt. Vorzüglich schöner Marmor.
(Höhe 1 F. 11 Z. Chigische Sammlung.)

124. Doppelherme aus zwei jugendlich frohen Satyriskenköpfen zusammengesetzt. Nur

der eine mehr beschädigt. Bessere Arbeit von lebendigem Ausdruck. Im *Augusteum*, t. LXXVII.
(Höhe 2 F. Einzeln in Rom gekauft.)

125. Colossaler Kopf der Niobe. Alte Kopie des berühmten Urbilds, doch überarbeitet. Abgebildet im *Augusteum*, t. XXXI.
(Höhe 2 F. 8 Z. Ehemals in der Brandenburgischen Sammlung.)

126. Kopf der ältern Tochter der Niobe, in Bronze. Aufgesetzt auf ein Bruststück, das aus Kalksinter zusammengesetzt ist. Abgebildet im *Augusteum*, t. XXXI.
(Höhe 2 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

127. Antikes Fragment einer Hora, von einem Bildhauer aus der Zeit des Bernini zur Flora ergänzt. Nur bei *Leplat*, t. 24 abgebildet.
(Höhe 6 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

128. Büste einer der Töchter der Niobe. Moderne Kopie nach dem alten Originale.
(Höhe 2 F. Frühere Sammlung.)

129. Eine andre Tochter der Niobe. Büste. Moderne Kopie wie die vorige.
(Höhe 1 F. 9 Z. Frühere Sammlung.)

Vor dem Fenster.

130. Vase von bandartig gestreiftem rothen Marmor (*marmo fiorito*). Modern.
(Höhe 1 F. 6 Z. Brühlsche Sammlung.)

131. Tochter der Niobe, kleine antike Statue von roher Arbeit. Grössern Theils erhalten. Nirgends abgebildet.
(Höhe 3 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

132. Aeskulap, kleine Statue mit vielen Ergänzungen. Nirgends abgebildet.
(Höhe 2 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

133. Statue des Apollo, an welcher jedoch nur der obere, überarbeitete, Theil des Körpers alt und von besserer Arbeit ist. Nirgends abgebildet.
(Höhe 4 F. Chigische Sammlung.)

134. Leda mit dem Schwan, rohere, kleinere Statue, deren einzelne Theile sehr ergänzt sind. *Leplat*, t. 8.
(Höhe 4 F. Chigische Sammlung.)

135. Poseidon Meilichos, den Fuss auf den Delphin und den Schiffschnabel gestellt; kleine sorgfältig gearbeitete und gut erhaltene Statue. Nach Hirts Meinung die beste des Gottes, die auf uns gekommen ist. Abgebildet im *Augusteum*, t. XI.
(Höhe 3 F. 3 Z. Chigische Sammlung.)

136. Apollo mit dem Greif zur Seite. Kleine sorgfältig gearbeitete Statue von ziemlicher Erhaltung. Nur die Arme und der Bogen sind neu. Nirgend abgebildet.
(Höhe 2 F. 9 Z. Vermächtniss des Hofbuchhändlers Walther an die Sammlung.)

137. Jupiter stehend und nackt, mit dem Blitz in der Rechten. Ganze Statue. Arme und Beine ergänzt. *Leplat*, t. 6.
(Höhe 8 F. Chigische Sammlung.)

138. Fragment einer Gruppe, Herkules und den Cerynitischen Hirsch darstellend, wovon sich jedoch nur der Hirsch und Herkules Fuss erhalten hat. Auf einer Münze von Pergamus aus der Zeit des Sept. Se-

verus und der Domna (*Catal. numor. veter. Regis Daniae, Hafniae* 1816. T. I. tab. 5. n. 5) sieht man die Gruppe abgebildet, die vielleicht dieser kleinern zum Muster diente. Aehnliche Darstellungen haben sich viele erhalten. Abgebildet im *Augusteum*, t. CLI.

(Höhe 2 F. 3 Z. Breite 2 F. Chigische Sammlung.)

139. Vase von gestreiftem rothen Marmor, Gegenstück zu No. 130.

140. Kopf eines unbekannten Mannes, von minderem Kunstwerth und zweifelhafter Aechtheit.

(Höhe 2 F. Aeltere Sammlung.)

141. Kleine Büste des Marc Aurel, auf farbigem Bruststück.

(Höhe 2 F. Chigische Sammlung.)

142. Statue des Jupiter aus verschiedenen Fragmenten zusammengesetzt. Nur der Kopf, der einem jugendlich milden Jupiter zugehörte (abgebildet im *Augu-*

steum, t. XXXIX.), verdient vorzügliche Beachtung. Der übrige Körper des stehenden Gottes verräth weniger geschickte Künstler und ist durch die Ergänzung verunstaltet.
(Höhe 7 F. Einzeln in Rom gekauft.)

143. Kopf eines arsacidischen Königs, durch einen Ergänzer auf ein modernes, nicht dazu passendes, Bruststück gesetzt und in einzelnen Theilen überarbeitet, doch nicht so sehr, dass sich nicht, nach Tychsen, Arsaces XX Gotarcis Sohn erkennen liess. (Man vergl. die *Comm.* II. *de numis vett. Persarum et Parthorum* in den *Comment. Soc. R. Götting. recent.* Vol. I. tab. II. n. 20 und *Visconti Iconogr. gr.* pl. 50. n. 4. 5. 6.) Abgebildet bei *Leplat*, t. 162, 5.
(Höhe 2 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

144. Kopf des Jupiter, aber ernster und das Haar weniger sorgfältig, weshalb ihn Becker als Hades bezeichnen mochte.

Verwittert und in den untern Theilen ergänzt. Abgeb. im *Augusteum*, t. XXXIX.
(Höhe 2 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

Freistehend im Saale:

145. Junger Athlet, als Meleager ergänzt, von guter Arbeit. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXXVII.
(Höhe 5 F. 4 Z. Chigische Sammlung.)

146. Venus aus dem Bade steigend, in der Rechten den Apfel der Eris, mit der Linken das Gewand haltend, das sie bis zur Mitte des Körpers bekleidet. Doch sind die Arme Ergänzung. Abgebildet im *Augusteum*, t. LX.
(Höhe 7 F. Im Jahre 1787 zu Rom gekauft.)

147. Diana im langen Gewande, mit der Rechten einen Pfeil aus dem Köcher nehmend, in der Linken den Bogen. Wiederholung eines oft vorkommenden Urbilds. Fast durchaus erhalten. *Augusteum*, t. XLV.
(Höhe 5 F. 4 Z. Von *H. Carioli* zu Rom gekauft.)

148. Fragment einer Statue des Eidechsen-

tödters als Ganymed sehr unglücklich ergänzt. Abgebildet im *Augusteum*, t. LI.
(Höhe 5 F. 6 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

149. Athene Promachos; Abguss des alten Marmors, den die folgende Nummer aufführt, in Gyps, mit den Ergänzungen des Prof. *Rauch* zu Berlin.
(Höhe 6 F. Aufgestellt im Jahre 1825.)

150. Fragment der Pallas Promachos, bekannt unter dem Namen des Sturzes der dresdner Pallas. Wie die Ithonische Pallas auf den alten Münzen von Argos und Thessalien ist die gerüstete Göttin als Lanzenschwingende dargestellt. Am Peplos unter der schuppenlosen Aegis läuft ein Streifen mit Stickerei herab, auf dem in 11 sichtbaren Feldern (das zwölfte ist verdeckt), eine Titanomachie, vorzüglich bemerklich der Sieg über den Enceladus, abgebildet erscheint. (Man sehe diesen Streifen einzeln im *Augusteum* t. X.) Kopf und Arme fehlen. Der Torso

ist sehr gut erhalten; die Füsse scheinen alt, wenn sie auch ursprünglich wohl nicht zu dieser Statue gehörten. Zur Erklärung dieses vielbesprochnen Fragments sey auf *Böttiger's Andeutungen* S. 57. verwiessen. Abgebildet im *Augusteum*, t. IX. und ohne die frühern, sehr unpassenden, Ergänzungen, so wie sie jetzt gesehen wird, in den Abbildungen zu *H. Meyers Geschichte der bildenden Künste bei den Griechen*, t. 5. A. die auch zwei Felder des Streifens in der Grösse der Urbilder gibt.

(Höhe 4 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

Vierter Saal.

Der Athene Parthenos.

151. Kopf des bärtigen Bacchus, von guter Arbeit und guter Erhaltung. Ueberrest einer Herme. Abgebildet im *Augusteum*, t. XLVI.
(Höhe 2 F. 3 Z. Brandenburgische Sammlung.)

152. Kopf des Geschichtschreibers Herodot (nach *Visconti's Iconogr. gr.* t. 27. n. 1, 2.) Die von Becker zum *Augusteum*, t. XLVI. gegebene Benennung Hippokrates wird durch die alten Bildnisse des coischen Arztes nicht bestätigt. Dafür ist die Aehnlichkeit der Büste des Herodot mit dieser, sehr erhaltnen, auffallend. Nur die Nase ist neu.
(Höhe 2 F. Chigische Sammlung.)

153. Thetis: kleine gut gearbeitete Statue,

durch den Ergänzer, der die Arme angefügt hat, zur Venus umgewandelt. Die Züge des Kopfes scheinen ein Portrait zu verrathen. Abgebildet im *Augusteum*, t. CIV.

(Höhe 4 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

154. Büste, die unter dem Namen Cicero aufgeführt wurde. Da sie weder mit den neuerdings als Bildnissen des grossen Redners anerkannten Denkmälern, noch mit den früher schon bekannten übereinstimmt, so darf man annehmen, dass diese Büste ein Phantasiebild des jüngern *Coudray* war, wie es in alter Zeit schon welche gab (man sehe *Visconti Iconogr. Rom.* P. 263 zu der XII Kupfertafel No. 5, 6.)

(Höhe 2 F. 3 Z. Brühlsche Sammlung.)

155. Moderne Kopie jenes Fischers, der früher als Seneca angesehen ward. Nur der Kopf ist vom jüngern *Coudray* nachgebildet worden.

(Höhe 2 F. 3 Z. Brühlsche Sammlung.)

156. Juno; Statue, durch die Vereinigung mehrerer antiker Fragmente entstanden. Rumpf und Arme sind neu. Der antike bessere Kopf mit dem Diadem ist abgebildet im *Augusteum*, t. CII.
(Höhe 5 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

157. Kopf eines unbekannten Mannes, früher als Cato von Utica aufgeführt. Die Verletzung der untern Hälfte macht jede nähere Bezeichnung des Namens unstatthaft.
(Höhe 2 F. 6 Z. Brandenburgische Sammlung.)

158. Epikur; moderne Wiederholung der Büste, die mit diesem Namen im Capitolinischen Museum (T. I. t. 11.) sich findet.
(Höhe 2 F. Wackerbartische Sammlung.)

159. Apollo und Marsyas, Gruppe. Die erkennbaren alten Fragmente sind der Art überarbeitet, dass das Ganze jetzt eine völlig moderne Zusammenstellung ausmacht. Die neue Arbeit verräth die Zeit des Bernini. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXXIII.
(Höhe 4 F. 6 Z. Breite 4 F. Chigische Sammlung.)

160. Herkules mit dem Siegerkranze, als Genosse der Götter, was die kleinen Locken andeuten. Früher für Ptolemäus Philadelphus erklärt. Wohlerhaltene Büste in rothem Marmor, mit einem Gewande von *Verde antico. Augusteum*, t. LXXXV.
(Höhe 2 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

161. Büste eines jungen Mannes mit dem Diadem, früher für Ptolemäus Apion erklärt (*Augusteum*, t. LXXXV.) Eher möchte man, wenn ein Name gegeben werden soll, an Demetrius I. von Syrien (*Iconogr. gr.* pl. 46. n. 27.) oder an Antiochus Hierax (ebendort n. 10.) denken.
(Höhe 3 F. Chigische Sammlung.)

162. Jugendlicher Satyriskos als Mundschenk des Bacchus. Wiederholung der noch dreimal in dieser Sammlung vorkommenden, zu Antium gefundenen, Statue. Dieses Exemplar ist an Armen und Beinen, doch glücklicher, ergänzt.
(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

163. Unbekannter Kopf, allem Anscheine nach modern, von roherer Arbeit.
(Höhe 1 F. 9 Z. Kunstkammer.)

164. Unbekannter Portraitkopf, früher M. Lepidus genannt, auf einem röthlich gesprenkelten marmornen Bruststück.
(Höhe 2 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

165. Fragmente einer Gruppe des Pan, der den jungen Olympus die Flöte blasen lehrt, durch die willkürlichsten Abänderungen und Zusätze des Ergänzers zur Gruppe eines Satyrs mit einer Nymfe umgestaltet. Abgebildet im *Augusteum*, LXXXI.
(Höhe 5 F. 6 Z. Breite 2 F. Chigische Sammlung.)

166. Kopf eines Kindes, der viel gelitten hat, aufgesetzt auf eine Bekleidung von farbigem Marmor. Becker erklärte es für *C. Caesar Agrippa* oder *Diadumeniamus* zum *Augusteum*, CXXV.
(Höhe 2 F. Einzeln in Rom gekauft.)

167. Kopf des Kaisers Augustus. Münzen und andere Denkmäler begründen den Namen

dieser Büste, die auf das kläglichste verstümmelt war.
(Höhe 2 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

168. a. b. Säulen von sicilischem Brocatello zu beiden Seiten des Eingangs.
(Höhe 8 F. Unbekannt woher.)

169. Büste eines Kriegers: vielleicht Ajax. Becker dachte an Ulysses. Der frühere Name war Pyrrhus. Relief aus dem Schilde (*Jmago clypeata*) gearbeitet. Wahrscheinlich bestimmt, in die Wand eines grössern Sarkophags oder eines Gebäudes eingesetzt zu werden. Gute Arbeit und gut erhalten. Abgebildet im *Augusteum*, t. XXXVI.
(Durchmesser 2 F. Chigische Sammlung.)

170. Drusus Cäsar, Sohn des Tiberius; Kopf von Bronze auf ein buntmarmornes Bruststück aufgesetzt, und so benannt, nach der übereinstimmenden Statue der Sammlung des Louvre in *Mongez Iconogr. Rom.* pl. 23. n. 2, 3. *Augusteum*, t. CXXII.
(Höhe 2 F. 6 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

171. Fortuna, Statue; durch die Vereinigung sehr beschädigter antiker Fragmente entstanden, die nicht glücklich gefügt sind.
(Höhe 4 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

172. Unbekannter Portraitkopf in Bronze, auffallend durch den gänzlichen Mangel alles Haars. Ohne allen Grund für J. Cäsar erklärt, oder für Lepidus. Abgebildet im *Augusteum*, CXX.
(Höhe 2 F. 9 Z. In Rom einzeln gekauft.)

173. Modernes Gefäss von Porphyr.
(Höhe 1 F. 8 Z. Durchmesser 1 F. 6 Z.)

174. Diana. Kleine Statue, deren ursprünglich antiker Torso durch Ueberarbeitungen gelitten hat.
(Höhe 4 F. Chigische Sammlung.)

175. Apollo. Beinah durchaus modern.
(Höhe 4 F. 5 Z. Alte Sammlung.)

176. Gefäss von Porphyr. Gegenstück zu No. 173.

177. Unbekannter Kopf; sehr ergänzt und von unbedeutender Arbeit.
(Höhe 2 F.)

178. Satyriskos. Zweite Wiederholung der bei No. 162. erwähnten Statue. Weniger sorgfältig gearbeitet als die andern.
(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

179. Kopf des Epikur, wenn ein Name gefordert wird. Wenigstens ist die Aehnlichkeit mit dem Kopfe bei *Visconti Iconogr. gr.* t. 25, 3. nicht zu leugnen. Früher bald Moschion, bald Epiktet genannt. Der Marmor, der sehr wohl erhalten ist, trägt Spuren der Ueberarbeitung. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXX.
(Höhe 2 F. 3 Z. Chigische Sammlung.)

180. Büste des Sokrates. Nase und Hinterkopf sind ergänzt. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXX.
(Höhe 2 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

Freistehend im Saale:

181. Aeskulap, oder wie schon Canova meinte, Statue eines griechischen Philosophen, durch den Ergänzer zum Aeskulap umge-

staltet. Nur in den obern Theilen sorgfältig gearbeitet; in den untern zu kurz und durch die gemeinschaftliche Schuld der ersten Hand und der restaurirenden entstellt. Nach der Sage zu Antium gefunden und abgebildet im *Augusteum*, t. XVI.

(Höhe 7 F. 6 Z. Albanische Sammlung.)

182. Die jungfräuliche Athene; kolossale Statue, in der Tracht der attischen Jungfrauen. Nur mit Chiton und Diploidion ist sie bekleidet, über welche die Aegis schräg über gelegt ist. Der aufgesetzte antike Kopf ist zu jugendlich für diesen Körper. Helm und Arme sind neu. Zur Würdigung dieser gut erhaltenen Statue vergl. man *Schorn's* Aufsatz im II Bande der *Amalthea* S. 207. Abgebildet im *Augusteum*, t. XIV.

(Höhe 8 F. Chigische Sammlung.)

183. Venus, Satue die durch die Vereinigung mehrerer Fragmente entstanden ist. Die Zerstörung eines Venustorso's, der

an den Körper der mediceischen erinnert, ward von einem Künstler durch Anfügung eines Gewandes aus grauem Marmor verborgen. Diese Ergänzung soll antik seyn. Einer andern Statue gehörte der Kopf an. Die Arme mit dem Salbgefässe sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. XLIII. (Höhe 5 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

Näher dem Fenster:

184. Fragment der Statue eines Kindes, das Trauben an die Brust drückte: sehr unbeholfen als Bacchus ergänzt, der in einem Gefässe mit Trauben steht. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXII. (Höhe 3 F. 6 Z. In neuerer Zeit durch Vermittlung des Grafen Marcolini erworben.)

185. Junger Athlet, der den Diskus gehalten zu haben scheint. Sehr gut gearbeitete Statue von ausgezeichneter Erhaltung. Nur die Nase und die Vorderarme sind neu. *Augusteum*, t. LXXXVIII. (Höhe 5 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

Fünfter Saal.

Des Satyrisken.

186. **Büste der Agrippina der ältern, Gemahlin des Germanicus, mit sehr ergänztem Profil. Abgebildet bei *Becker* im *Augusteum*, t. CXXII. Die geschnittenen Steine (*Mongez Iconogr. Rom.* t. 24*, 4.) scheinen diese Benennung zu rechtfertigen.**
(Höhe 2 F 6 Z. In Rom einzeln gekauft.)

187. Kopf eines Kindes, wegen der Aehnlichkeit der Münzen für Nero, als Kind, gehalten. Die Nase ist angesetzt. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXV.
(Höhe 1 F. 9 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

188. Vertumnus. Sehr gut erhaltene Statue

des etrurischen Herbstgottes. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXXII.

(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

*189. Unbekannter sehr charakteristischer Portraitkopf, dessen Namen aufzufinden noch nicht hat gelingen wollen. Der gut erhaltene Kopf ist durch einen spätern Bildhauer auf ein Bruststück von farbigem Marmor aufgesetzt worden. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXX.

(Höhe 2 F. 9 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

190. Kleine Büste eines Mannes von scharfen geistreichen Zügen; doch nicht zu benennen.

(Höhe 1 F. 9 Z. In Rom gekauft.)

191. Der ausruhende Faun; Wiederholung einer häufig vorkommenden Statue, deren Urbild Visconti in dem berühmten Gemälde des Protogenes voraussetzte. Der Kopf, dessen Hörnchen den Faun bezeichnen, ist, wie die Beine, modern. Abgebildet im *Augusteum*, LXXVIII.

(Höhe 4 F. 10 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

192. Kopf des Amor von jugendlich heiterm Ausdrucke; aber zum Theil sehr zerstört. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXII.

(Höhe 2 F. 6 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

193. Dritte Wiederholung des jungen schon bei 162 angeführten Satyrisken.

194. Kopf des Kaisers Domitian. Die aufgemalte goldne Inschrift DOMITIANVS IMP. GER. P. P. COS. CENS. PERPETVO ist wie die ganze Büste modern.

(Höhe 2 F. 9 Z. Wackerbartische Sammlung.)

195. Kopf der Kaiserin Plotina, Gemahlin Trajan's, die bei ihrem Tode im Jahre 119 n. Chr. die Ehre der Apotheose für viele Verdienste um das Reich erhielt, das sie öfters verwaltete. Ihre seltenen Münzen begründen diese Bezeichnung. Nur die Nase ist an dieser gut gearbeiteten Büste zerstört, die durch sonderbaren Haarschmuck auffällt. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXX.

(Höhe 1 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

196. Pallas, Statue in der spätern Weise der Auffassung dieser Göttin. Die Verzierung der Widderköpfe auf dem Helme, möchte auf den Kopf einer Ergane hindeuten (man sehe Tölkens gelehrte Erklärungen des *triste Minervae sidus* und des: *Lanigerum Pallas etc.* zu Minutoli's Reise zum Tempel des Jupiter, Ammon S. 111 und 135) während die ganze Gestalt uns wohl eher eine Pallas Stratia zeigt. Die Arme sind neu, samt ihren Attributen. Abgebildet im *Augusteum*, t. XLI.
(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

197. Trajan, sehr gut erhaltner Kopf des Imperators, der nur durch die Reinigung den Schein der Neuheit erhalten hat. Aufgesetzt auf ein Bruststück aus mehrern farbigen Marmorn. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXIX.
(Höhe 2 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

198. Fragment einer Statue des Antinous,

dessen Züge und Eigenthümlichkeiten sehr leicht erkennbar sind, auf einen nackten Jünglingskörper gepasst. Am Baumstamm, der als Stütze dient, ist eine Eidechse angebracht. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXXII. und CXXXIII.
(Höhe 5 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

199. Moderner Kopf in Porphyr, früher für das Bild des Kaisers Licinius erklärt (Cäsar und Augustus im J. 307; erwürgt 324), wozu die Münzen nicht den geringsten Grund geben. Der Kopf ist auf ein Gewandstück von farbigem Marmor aufgesetzt. *Leplat*, t. 169, 4.
(Höhe. 1 F. 9 Z. Frühere Sammlung.)

Vor dem Fenster:

200. Modernes Gefäss von Porphyr.
(Höhe 2 F. 6 Z. Kunstkammer.)

201. Athene Parthenos; Wiederholung der im vorigen Saale unter No. 181. erwähnten Statue, nur durch die Ergänzung der fehlenden Theile verschieden. Dann

ist der Kopf anders, der hier aus einer strengern antiken Maske und einem Helmfragmente, auf dem die Sphinx thront, zusammengesetzt ist. Der Kopf dieser Statue ist abgebildet im *Augusteum*, t. XV.

(Höhe 7 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

202. Gefäss von Porphyr in der Form der alten Graburnen. Zweifelhaft ob modern oder antik.

(Höhe 1 F. 9 Z. Breite 10 Z. In Rom gekauft.)

203. Römische Frau als Venus, die aus dem Bade tritt; früher eine Gruppe, wie die Füsse eines Amor zur Seite anzeigen. Bis auf eine Hand ganz erhalten, aber mittelmässige Arbeit. Abgebildet im *Augusteum*, t. CIII.

(Höhe 6 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

204. Modernes Gefäss von Porphyr; Gegenstück von No. 200.

205. Kleiner Kopf von Porphyr; Gegenstück von No. 199.

(Höhe 1 F. 9 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

206. Kleines Gefäss von Porphyr, von sehr ungefälliger Form. Modern.
(Höhe 1 F. 3 Z. Unbekannt woher.)

207. Herkules mit der Löwenhaut über dem Kopfe, die über der Brust mit den Tatzen zusammengebunden ist: gut gearbeitetes Fragment, durch zu kurze Beine und neue Arme ergänzt. Abgebildet im *Augusteum*, t. XCI.
(Höhe 4 F. 3 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

208. Modernes Gefäss von grauem Marmor.
(Höhe 2 F. Frühere Sammlung.)

209. Pallas im langen auf die Füsse reichenden Chiton mit Aermeln, die Aegis nachlässiger über die Schultern geworfen. Kleinere Statue von sehr sorgfältiger Arbeit und trefflicher Erhaltung: denn nur die Arme (der linke mit einem Schilde) sind angesetzt. Nach der Aehnlichkeit eines Lampenbildes der hiesigen Sammlung ist diese Statue eine Pallas Area (ὑπερμαχητικὴ τοῦ δικαίου),

der Orestes nach seiner Lossprechung einen Altar stiftete (*Paus.* I. 28.) Die Statue hatte eingesetzte Augen. Abgebildet im *Augusteum*, t. XLVIII.
(Höhe 4 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

210. Porphyrnes rundes Gefäss, No. 206. entsprechend, auf einem Termenschafte stehend, der für antik gilt.
(Höhe des Gefässes 8 Z. Frühere Sammlung.)

211. Kopf des Kaisers Nero von Porphyr. Modern. Die Bekleidung aus farbigem Marmor.
(Höhe 1 F. 7 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

212. Büste der Kaiserin Domitia, Gemahlin des Kaisers Domitian, durch die eigne Bildung der Ohren und den Haarputz auffallend, die mit der Büste bei *Mongez Iconogr. Rom*, t. 35. und *Mus. Capit.* II. 26. übereinstimmen. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXVIII. Gut erhalten und gut gearbeitet.
(Höhe 2 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

213. Fragmente einer sitzenden Statue von minderem Werthe, als Erato mit der Lyra, aber nicht glücklich ergänzt. Der Kopf ist alt, möchte aber schwerlich zu dieser Statue gehört haben. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXVIII.

(Höhe 5 F. Breite 3 F. 3 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

214. Büste der Marciana, Schwester des Kaisers Trajan, die, zur Augusta erhoben, durch Münzen und in Büsten uns bekannt ist. Nach ihrem Tode erhielt sie die Apotheose. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXXI. Gut gearbeitete Büste von guter Erhaltung.

(Höhe 2 F. 3 Z. Unbekannt woher.)

215. Kleinere Büste eines durchaus unbekannten jüngern Mannes von minderem Werthe.

(Höhe 3 F. 6 Z. Albanische Sammlung.)

Freistehend im Saale:

216. Venus mit Amor und Psyche aus einem

Stücke. Einzige Verstellung einer Gruppe dieser Art. Die Köpfe der Kinder, die Arme der Venus und der Fuss der Psyche sind, wie die kleinern Theile, neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXII.
(Höhe 8 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

217. Amorkörper von vorzüglich schöner Ausführung, durch weniger gute moderne Theile ergänzt. *Augusteum*, t. LXIII.
(Höhe 4 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

218. Amor und Psyche, sich im Kusse der Vermählung umarmend; Gruppe, deren antike Theile eine bessere Ergänzung verdient hätten, als ihr zu Theil geworden ist. Nur die Körper sind alt, jedoch überarbeitet. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXIV, jedoch mit Flügeln, die nicht zur Gruppe gehörten.
(Höhe 4 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

219. Vierte Wiederholung des jungen Satyrisken von vorzüglicher Ausführung; und vortrefflich erhalten. Vorzüglicher als

der Philosoph genannt. Sehr charakteristischer Kopf dieses Kaisers, in allen Theilen übereinstimmend mit dem Kopfe der Reiterstatue des Capitols. Glücklich ergänzt in den beschädigten Theilen und auf eine farbige Bekleidung aufgesetzt.

(Höhe 3 F. Einzeln in Rom gekauft.)

223. Lucilla, Tochter des Marc Aurel, Gemahlin des Lucius Aur. Verus. Büste; übereinstimmender mit den Münzen dieser Kaiserin, als mit ihren Büsten auf dem Capitol und in der Sammlung des Louvre. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXXVII.

(Höhe 2 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

224. *Spes*, weibliche Figur im altgriechischen Styl, die mit der Rechten das Gewand lüftet, in der Linken ein antikes, aber ursprünglich wohl nicht dazu gehöriges, Füllhorn hält. Visconti's Erklärungen zum *Mus. Pio-Clem.* IV, 9. und Win-

kelmann's Werke III. S. 22, Note 6. setzen diese Deutung ausser Zweifel. Die Arbeit verräth Hadrians alte Muster nachbildendes Zeitalter. Der Kopf ist neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. XI.
(Höhe 4 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

225. Lucius Aur. Verus, Antonin's Adoptivsohn und Mitkaiser Marc Aurels. Gut gearbeitete Büste, an der nur die Nase ergänzt ist. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXXVII.
(Höhe 3 F. Brandenburgische Sammlung.)

226. Merkur, Statue aus mehrern sehr mishandelten alten Fragmenten zusammengesetzt, und viel ergänzt. Nur bei *Leplat*, t. 14.
(Höhe 5 F. Chigische Sammlung.)

227. Büste des Kaisers M. Aur. Commodus Antonin, aus seinen frühern Jahren. Die Aehnlichkeit mit den Münzen und der Büste der Capitolinischen Sammlung (*Mus. Cap.* T. II. t. 48.) lässt uns in dieser

nur wenig ergänzten Büste das Bild des schlechtesten römischen Kaisers erkennen, die darum selten sind, weil Septim. Severus sie zu zerstören befahl. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXXIX.

(Höhe 3 F. 6 Z. Brandenburgische Sammlung.)

228. Statue eines Siegers mit dem Lorbeerkranze durch den Ergänzer zum Apollo mit der Lyra gemacht. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXVII.

(Höhe 5 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

229. Marc Aurel, über lebensgrosse Büste des Imperators von sorgfältiger Arbeit und guter Erhaltung. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXXVI.

(Höhe 3 F. Chigische Sammlung.)

230. Minerva, in der spätern römischen Darstellungsweise, mit einem Mantel um den Unterleib, dessen Ende über die Schulter geschlagen ist. Der Kopf, die Arme und Füsse sind modern. Man vergleiche über

sie die schon erwähnte Abhandlung von Schorn in der *Amalthea* II. S. 215. Abgebildet findet man sie im *Augusteum*, t. XCVIII.

(Höhe 4 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

231. Brustbild der Kaiserin Crispina, Tochter des Senators Bruttius Präsens und Gemahlin des Commodus. Münzen und eine Büste der Capitolinischen Sammlung (*Museo Capitol.* T. II. t. 49), mit denen unsre Büste aber wegen der angesetzten Nase weniger übereinstimmt, geben den Grund einer Benennung, die das Interesse für diese Büste erhöhen kann. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXXIX.

(Höhe 2 F. 2 Z. In Rom einzeln gekauft.)

232. Fragment eines Bacchischen Kraters, von dem leider nur wenig erhalten ist.

(Höhe 3 F. 6 Z. Durchmesser 2 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

233. Büste des Kaisers Publ. Helvius Pertinax, des erzwungnen Nachfolgers des Com-

modus, die aber nicht geeignet ist, uns die Züge dieses Fürsten treu wiederzugeben. Sehr zerstört, ist sie nicht glücklich wieder hergestellt worden und stimmt darum eben so wenig ganz mit den Münzen als mit der Capitolinischen Büste. (T. II. t. 50.)

(Höhe 8 F. Chigische Sammlung.)

234. Statue eines sitzenden Mädchens im einfachen Chiton, allem Anscheine nach als mit Astragalen spielend gedacht. Der Kopf möchte Portrait seyn. Ergänzt ist der untere Körper. Abgebildet im *Augusteum*, CVI.

(Höhe 2 F. Chigische Sammlung.)

235. Kopf des Dec. Clod. Sept. Albinus, der von Sept. Severus zum Cäsar ernannt, diesem nur in Britannien und Gallien die höchste Würde streitig machte. Münzen und eine Capitolinische Büste geben sein Bildniss ziemlich übereinstimmend mit dieser nicht sehr wohl erhaltenen Büste,

die nur bei *Leplat*, 162, 4. abgebildet ist.

(Höhe 2 F. 8 Z. Albanische Sammlung.)

236. Kleine Statue einer weiblichen Gestalt, die durch Anfügung neuer Arme und einer Maske zur Thalia vom Ergänzer gemacht worden ist. Arbeit späterer Zeiten.

(Höhe 4 F, 6 Z. Chigische Sammlung.)

237. Kopf des Kaisers Luc. Septimius Severus, von guter Arbeit und ziemlich guter Erhaltung, auf ein Bruststück von farbigen Marmorn aufgesetzt. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXL. Die vielfältigsten Denkmäler zeugen für die Uebereinstimmung dieser Büste mit dem Bildniss des berühmten Feindes der Christen.

(Höhe 3 F. Brandenburgische Sammlung.)

238. Bacchus, Statue, entstanden durch die richtige, aber sehr misrathene Ergänzung eines Torso mit der Nebride. Nur bei *Leplat*, t. 27.

(Höhe 6 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

239. Büste der Julia Domna, Gemahlin des Septimius Severus, den diese gelehrte und geistreiche Frau bald mit ihren Einsichten unterstützte, bald durch feindliche Anschläge verwickelte. Die Perücke (*galerus*), die damals bei den Römerinnen längst im Gebrauch war, kann von dieser etwas ergänzten Büste nicht getrennt werden. Aufgesetzt auf ein Bruststück von farbigem Marmor. *Leplat*, t. 166, 4.
(Höhe 2 F. 9 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

240. Venus, aus dem Bade, (des Meers?) wie der Delphin andeuten könnte, steigend, im Begriff sich mit der wollnen, flockigen Quehle (*gausape*) zu trocknen. Der gut gearbeitete Kopf scheint ein Portrait zu verrathen. Gut erhalten, doch nicht im Augusteum abgebildet.
(Höhe 6 F. 6 Z. Früher im Besitz eines H. Ignazio zu Rom.)

241. Kopf der Julia Domna; gut gearbeitet und sehr gut erhalten.
(Höhe 2 F. Einzeln in Rom gekauft.)

242. Kopf des Kaisers Marc Aurel Sev. Antonin, bekannter unter dem Beinamen *Caracalla*, Sohnes des Sept. Severus. Der sehr charakteristische Kopf, dessen Aehnlichkeit viele Denkmäler verbürgen, ist aufgesetzt auf ein Gewand von durchsichtigem Kalksinter. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXLI.

(Höhe 2 F. Chigische Sammlung.)

243. Venus, Statue, durch das Salbgefäss zur Seite als Göttin, die aus dem Bade steigt, bezeichnet. Der aufgesetzte alte Kopf hat vielleicht nicht zu dem Körper gehört. Das ganze verräth die Portraitweise späterer Zeiten. Abgebildet im *Augusteum*, t. LIX.

(Höhe 6 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

Fensterseite.

244. Moderne Vase aus bräunlichem agathartigem Kalksinter.

(Höhe 2 F. 2 Z. Bröhlsche Sammlung.)

245. Statue einer jugendlichen Frau, die durch

die Anfügung des rechten Armes mit dem Apfel zur Venus ergänzt ist. Die nur halb bekleidete Gestalt von sehr guter Erhaltung, ist auffallend durch ein sehr feines, sich über die Brust wegziehendes Gewand (ἐγκόσμεχον χιτώνιον), das wohl nur in der Vertrautheit des Frauengemachs sichtbar war. Abgebildet im *Augusteum*, t. CV.

(Höhe 8 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

246. Apollo, mit der Lyra, kleine Statue von unbedeutendem Kunstwerth, und in den wenigen alten Theilen sehr überarbeitet. *Leplat*, t. 100.

(Höhe 8 F. Chigische Sammlung.)

247. Amor, Statue eines Knaben, mit neuem Kopf, Armen und Beinen. Die alten Theile nicht ohne Werth. Bei *Leplat*, t. 127, 2.

(Höhe 8 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

248. Venus, kleine Statue, von alltäglich roher Arbeit.

(Höhe 3 F. 3 Z. Früher im Münzkabinet.)

249. Weibliche Gestalt, als Tyche mit dem Füllhorn ergänzt, mit neuem Kopfe und Armen. Das Gewand von besserer Anordnung.
(Höhe [illegible] F. 8 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

250. Herkules als Kind die Schlangen tödtend, wie durch die Vergleichung vieler ähnlicher Denkmäler sich ergibt. Durch den Ergänzer sind dem Knaben Fische gegeben worden. Im Kopfe scheint sich ein Portrait zu verrathen. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXXIX.
(Höhe 1 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

251. Thalia, kleine Statue, mit ergänztem Kopfe und Armen, die dem Ganzen entsprechen. *Leplat*, t. 138.
(Höhe 2 F. 3 Z. Erwerbung des Kf. Christian.)

252. Apollo, die Rechte auf den Kopf gelegt, mit der Linken auf den Dreifuss gestützt. Statue, an der zwar der grössre Theil alt, aber in den Verhältnissen nicht

glücklich ist. Abgebildet bei *Leplat*, t. 49.

(Höhe 4 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

253. Apollo, kleine Statue, mit ergänzten Armen, aber von gefälliger Arbeit. *Augusteum*, t. XCIX.

(Höhe 2 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

254. Amor und Psyche, sich umarmend. Kleine Gruppe, die durch die Eigenthümlichkeiten des Haarschmuckes und andre Andeutungen bemerkenswerth wird. Sehr gut erhalten. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXV.

(Höhe 2 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

255. Weibliche Gestalt, in der gewöhnlichen griechischen Bekleidung. Vom Ergänzer zur Ceres gemacht. Sehr verwittert. Nur Kopf und Torso sind alt. *Leplat*, t. 15.

(Höhe 4 F. Chigische Sammlung.)

256. Diana, als Jägerin, hochgeschürzt und in kleinen Stiefeln. Zu ihren Füssen eine Gruppe von Thieren. Von unbedeu-

tendem Kunstwerth. Abgebildet im *Augusteum*, t. CI. Kopf und Arme sind neu.

(Höhe 2 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

257. Kleine Statue der Venus, die das Gewand aufnimmt, von sehr geringem Kunstwerthe. *Leplat*, t. 120.

(Höhe 2 F. 3 Z. Chigische Sammlung.)

258. Herkules, in der Rechten die Keule haltend, in der Linken die Aepfel der Hesperiden, Kleine Statue mit ergänzten Beinen, doch von gefälligem Eindruck. *Leplat*, t. 50.

(Höhe 2 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

259. Apollo, Statue, sehr ergänzt. Unbedeutende Arbeit selbst in den alten freilich überarbeiteten Theilen.

(Höhe 3 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

260. Modernes Gefäss von bräunlichem Kalksinter. Gegenstück zu No. 242.

261. Unbekannter weiblicher Kopf, auf ein Bruststück von farbigem Marmor aufgesetzt. Die frühern Zerstörungen machen das Wiederkennen der Portraitähnlich-

keit schwierig. Früher galt sie für Faustina die jüngere, Marc Aurels Gemahlin. Abgebildet bei *Leplat*, t. 160, 5.

(Höhe 2 F. 6 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

262. Amor mit dem Löwen spielend, Gruppe. Der Kopf des Kindes ist antik, gehörte aber nach dem Marmor zu schliessen, zu einem andern Bildwerke. Die untern Theile sind ergänzt. Gut gedacht und gut erhalten. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXIII.

(Höhe 2 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

263. Sabina, Gemahlin des Kaisers Hadrian, Büste. Durch Münzen und Bildwerke sind uns die Züge dieser unglücklichen Frau (sie ward um Antinous willen vergiftet) erhalten, die mit diesem Bilde übereinstimmen. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXX.

(Höhe 2 F. 9 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

Freistehend im Saale:

264. Jüngere Herkulanerin. Statue einer sorgfältig bekleideten jugendlichen Ge-

stalt, die 1741 zu Herkulanum gefunden wurde. (*Venuti descr. delle prime scoperte — d'Ercolano. Romae* 1748. S. 55.) Nur der vordere rechte Fuss ist angesetzt. Abgebildet im *Augusteum*, t. XXXIII. u. XXXIV.

(Höhe 6 F. Erkauft aus dem Nachlass des H. Eugen von Savoyen.)

265. Weibliche Gestalt, als Urania ergänzt. Ein antiker Kopf ist mit einem kolossalen Körper vereinigt, dessen Vorderseite durch Ueberarbeitung völlig entstellt ist. Die Arme mit den Attributen sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXIX.

(Höhe 7 F. Einzeln in Rom gekauft.)

266. Herkulanische Matrone. Gleichzeitig mit No. 263. an gleicher Stelle gefunden, und von gleich glücklicher Erhaltung. Die vorkommenden Statuen in ähnlicher Stellung (*Musée R. des antiques* zu Paris No. 255 u. a.) lassen auf ein berühmtes

keit schwierig. Früher galt sie für Faustina die jüngere, Marc Aurels Gemahlin. Abgebildet bei *Leplat*, t. 160, 5.

(Höhe 2 F. 6 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

262. Amor mit dem Löwen spielend, Gruppe. Der Kopf des Kindes ist antik, gehörte aber nach dem Marmor zu schliessen, zu einem andern Bildwerke. Die untern Theile sind ergänzt. Gut gedacht und gut erhalten. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXIII.

(Höhe 2 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

263. Sabina, Gemahlin des Kaisers Hadrian, Büste. Durch Münzen und Bildwerke sind uns die Züge dieser unglücklichen Frau (sie ward um Antinous willen vergiftet) erhalten, die mit diesem Bilde übereinstimmen. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXX.

(Höhe 2 F. 9 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

Freistehend im Saale:

264. Jüngere Herkulanerin. Statue einer sorgfältig bekleideten jugendlichen Ge-

stalt, die 1741 zu Herkulanum gefunden wurde. (*Venuti descr. delle prime scoperte — d'Ercolano. Romae* 1748. S. 55.) Nur der vordere rechte Fuss ist angesetzt. Abgebildet im *Augusteum*, t. XXXIII. u. XXXIV.

(Höhe 6 F. Erkauft aus dem Nachlass des H. Eugen von Savoyen.)

265. Weibliche Gestalt, als Urania ergänzt. Ein antiker Kopf ist mit einem kolossalen Körper vereinigt, dessen Vorderseite durch Ueberarbeitung völlig entstellt ist. Die Arme mit den Attributen sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXIX.

(Höhe 7 F. Einzeln in Rom gekauft.)

266. Herkulanische Matrone. Gleichzeitig mit No. 263. an gleicher Stelle gefunden, und von gleich glücklicher Erhaltung. Die vorkommenden Statuen in ähnlicher Stellung (*Musée R. des antiques* zu Paris No. 255 u. a.) lassen auf ein berühmtes

Vorbild schliessen. Abgebildet im *Augusteum*, t. XIX.—XXII.

(Höhe 7 F. 6 Z. Erkauft aus dem Nachlass des H. Eugen's von Savoyen.)

267. Statue einer römischen Frau mit den Attributen der Ceres. Man hat die Julia Mammaea, die Mutter Alexanders Severus wieder zu erkennen geglaubt, deren Münzen Aehnlichkeit zeigen. Die Hände dieser Statue, die für eine Nische bestimmt waren, sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXLV.

(Höhe 7 F. Albanische Sammlung.)

268. Valeria Messalina, vierte Gemahlin des Kaisers Claudius, die Mutter der Octavia und des Britannicus; Statue. Die von *Mongez* in der *Iconogr. Rom.* t. 28. zusammengestellten Denkmäler lassen uns in dieser sehr erhaltnen Statue das Bild jener verrufnen Frau erblicken, gegen die Meinung von Becker, der sie zum *Augusteum*, t. CXXVI. als Agrippina, Mutter des Nero, bezeichnete. Die Ver-

schiedenheit des Haarputzes und der ganzen Bildung vereinigen sich, Becker's Meinung zu bestreiten.

(Höhe 7 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

269. Herkulanisches Mädchen. Wiederholung der gegenüberstehenden Statue (No. 263.) mit derselben von gleicher Abstammung und beinahe noch besser erhalten. Nur der Kopf ist modern.

Siebenter Saal.

Der Gruppen.

270. Lu. Sept. Geta. Gut erhaltener aber überarbeiteter Kopf dieses Kaisers, der von seinem feindlichen Bruder Caracalla in den Armen seiner Mutter Julia Domna ermordet ward. Bildnisse dieses Kaisers gehören zu den Seltenheiten, weil auch auf sie sich der Hass des brudermörderischen Caracalla erstreckte. Auf die Rechnung des Ueberarbeiters ist der mildere Ausdruck dieses Kopfes zu setzen, der weniger mit den bekannten Büsten und den Münzen übereinkommt. *Augusteum*, t. CXLI.
(Höhe 2 F. 6 Z. Brandenburgische Sammlung.)

271. Bacchus, Statue, über Lebensgrösse, zum grössern Theile das Werk einer nicht glücklichen Herstellung. Nur der obere Körper alt. *Leplat*, t. 98.
(Höhe 6 F. 6 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

272. M. Aur. Anton. Elagabalus, Büste von sorgfältiger Arbeit und guter Erhaltung. Die Büste zeigt die Züge dieses Kaisers, mit dessen Namen man alle Rasereien der Wollust bezeichnete, jugendlicher als in der Capitolinischen; doch kommen ihrer Benennung die Münzen zu Hülfe. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXLIII.
(Höhe 2 F. 9 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

273. Julia Cornelia Paula, erste Gemahlin Elagabals. Gut gearbeitete Büste, wenn gleich durch viele Zerstörungen gegangen. Auf Münzen beruht die Bezeichnung der Büste, die zu den seltnern ihrer Art gehört. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXLIII.
(Höhe 2 F. 6 Z. Brandenburgische Sammlung.)

274. Venus, das Salbgefäss zur Seite, Statue.

Kopf und Formen des Körpers scheinen eine Portrait zu verrathen und ein Festhalten des Typus der berühmten Capitolinischen Venus. (T. III. t. 19.) Die Hände und Füsse sind neu und leider nicht übereinstimmend mit der ganzen sehr sorgfältig gearbeiteten Statue. *Augusteum*, t. LXXXVI.

(Höhe 7 F. Chigische Sammlung.)

275. Julia Aquilia Severa, Elagabals zweite Gemahlin, früher eine Vestalin, die nach mannichfachen Wechseln ihres Schicksals ihn überlebte. Die charakteristischen Züge ihres Gesichts, die uns durch Münzen bekannt sind, rechtfertigen die Bezeichnung dieses Kopfes. Abgebildet im *Augusteum*, CXLIV.

(Höhe 2 F. 9 Z. Albanische Sammlung.)

276. Apollo, über lebensgrosser Kopf von besserer Arbeit, nur zum Theil beschädigt, aufgesetzt auf ein Bruststück von Gneiss, das mit durchsichtigem

Kalksinter belegt ist. Nur bei *Leplat*, 168, 2.

(Höhe 3 F. Einzeln in Rom gekauft.)

277. Julia Mammaea, Mutter des Alexander Severus, Büste in Bronze. Leicht zu erkennen mit Hülfe der Münzen, könnte es auffallen das Diadem nicht angedeutet zu sehen, das die falschen Haare des Hinterkopfes mit den ächten des vordern zusammenzuhalten diente; eine andre Verbindung scheint es hier zu ersetzen. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXLVI.

(Höhe 2 F. 6 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

278. Diana, hoch geschürzt, als Jägerin, Fragment einer Statue, auf eine Herme aufgesetzt. Der Kopf mit dem Halbmond ist nicht ursprünglich. Das Ganze von sehr sorgfältiger Arbeit. Abgebildet im *Augusteum*, t. LII.

(Höhe 5 F. Einzeln in Rom gekauft.)

279. Nymphe aus dem Zuge des Bacchus, die ein Reh in der Nebris trägt. Sehr ge-

fällig in den erhaltenen alten Theilen und glücklich ergänzt. Abgebildet im *Augusteum*, t. LIII.

(Höhe 4 F. Chigische Sammlung.)

280. *Tranquillina*, Gemahlin Gordianus III Pius, deren Bild durch mehrere Denkmäler uns erhalten ist. Die Büste ist zu sehr erneuert, um eine auffallende Aehnlichkeit mit ihren seltenen Münzen zu bieten. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXLVII.

(Höhe 2 F. 6 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

281. Otacilia, Gemahlin Philipps des ältern, Büste. Modern, wenigstens in den wesentlichen Theilen, durch Anfügung der Gesichtsmaske.

(Höhe 2 F. 6 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

282. Bacchus, kleine Statue, von vorzüglich guter Arbeit. Der Körper ist mit der Nebris bekleidet. Die Maske des Gesichts und die Arme sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, LXXIV.

(Höhe 4 F. Chigische Sammlung.)

283. Diana von Ephesus, als grosse Weltamme die Arme ausbreitend. Die sichtbaren Theile des Körpers sind von schwarzem Marmor (*nero antico*) und die Ergänzung der untern Theile nach einer Statue der Villa Albani. (*Zoëga Bassiril.* II, 107.) Abgebildet im *Augusteum*, t. XIII.

(Höhe 4 F. Brandenburgische Sammlung.)

284. Unbekannter bärtiger Kopf, wie häufig, aufgesetzt auf ein Bruststück aus farbigem Marmor.

(Höhe 2 F. 6 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

285. Büste einer Negerin von schönem *nero antico*, die Augen in farbigem Stuc eingesetzt, das Gewand von gelblichem Sinter. Ob sie antik sey, könnte zweifelhaft bedünken, doch scheint der Umstand dafür zu sprechen, dass die Bekleidung einen männlichen Körper verräth und hier mit dem Kopfe einer Negerin verbunden ist. Neger darzustellen,

verschmähte übrigens die spätere Kunst nicht, wie noch vorhandne Proben erweisen. Auch die Ausführung deutet auf antike Arbeit.

(Höhe 2 F. 9 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

286. Weiblicher Kopf, mit eigenthümlichem Haarputz, von ziemlicher Erhaltung. Nicht abgebildet.

(Höhe 2 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

287. Venus, Statue, in der so oft wiederkehrenden Stellung der Mediceischen. Sehr ergänzt. *Leplat*, t. 54.

(Höhe 6 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

288. Unbekannter bärtiger Kopf, von zweifelhaftem Alter.

(Höhe 2 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

289. Kopf eines bärtigen Mannes, aufgesetzt auf buntmarmorne Bekleidung.

(Höhe 2 F. 9 Z. In Rom gekauft.)

290. Cästuskämpfer, Statue in grauem Marmor, der durch die Hand des Herstellers den Schein der Neuheit bekommen hat. Doch beweisen das Kupfer bei *Barioni*

Collectan. antiquitat. Rom. R. 1736. fol. t. XXII, auf dem unsre Statue vor ihrer Herstellung gegeben ist, so wie der Kämpferapparat am Stamme der Palme, der auf eine richtigere Ergänzung hätte leiten können, für ihre Aechtheit. Die von Cavaceppi bei der Restauration beliebte Form der Cästus, so wie die Stellung der Arme hat mehreres gegen sich. Kopf, Arme und der eine Fuss sind die neuere Zuthat. Abgeb. im *Augusteum*, t. CIX.
(Höhe 6 F. 4 Z. Durch Kf. Friedrich Christian in Rom gekauft.)

291. Unbekannter Kopf, über Lebensgrösse, auf buntmarmornem Bruststück. Die Ergänzungen machen es schwer, die scheinbaren Aehnlichkeiten genauer zu verfolgen, die zwischen dieser Büste und den Münzen des Volusianus sich darbieten. *Leplat*, 159, 5.
(Höhe 8 F. Einzeln in Rom gekauft.)

292. Andrer unbekannter Kopf, früher für Junius Silanus erklärt, von dem leider!

nicht einmal Münzen bekannt sind. Besser erhalten als der vorige. *Leplat*, t. 158, 1.

(Höhe 3 F. Chigische Sammlung.)

293. Torso eines verwundeten Kämpfers in der Stellung sehr ähnlich dem berühmten Ludovisischen Fechter, doch, wie sich erweissen lässt, keine Wiederholung. Fragment von vorzüglichem Werthe. Früher entstellt durch Ergänzungen, ist er nicht mit im *Augusteum* aufgenommen. *Leplat*, t. 79.

(Höhe 2 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

294. Modernes rundes Gefäss von Porphyr.

(Höhe 2 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

Vor dem Fenster:

295. Andres modernes Gefäss von gelblichem Marmor, auf einem Tische von schwarzem Marmor.

(Höhe 3 F. In Rom gekauft.)

296. Faun, zum Takte der Crotalen tanzend. Kleinere Statue von sehr guter

Arbeit und gleich guter Erhaltung. Der Kopf mit einem Fichtenkranze umwunden, ist durch die Hörnerchen für den Faun bezeichnend. Er war gebrochen, entspricht aber dem Ganzen. Arme und Füsse sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXIX.
(Höhe 4 F. Chigische Sammlung.)

297. Weibliche Gestalt, mit den Attributen der Ceres, um den Kopf einen Fichtenkranz, der über den Schleier gelegt ist. Die Arme und die Stütze zur Seite mit der Schlange sind modern. Ob die ganze sehr erhaltne Statue alt sey, ist der Gegenstand einer oft erneuerten Streitfrage gewesen; die Arbeit gibt Gründe dafür und dagegen. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXLIX.
(Höhe 8 F. Chigische Sammlung.)

298. Amor, kleine sehr ergänzte Statue von alltäglicher Ausführung. *Leplat*, t. 106.
(Höhe 2 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

299. Jugendlicher Herkules, als Sieger des

kretensischen Stiers, kleinere Statue von nicht ungeschickter Ausführung: und nur in den unteren Theilen ergänzt. Der Heros ruht auf der Keule, die auf den Stierkopf gestützt und mit der Haut des Löwen bedeckt ist. Abgebildet im *Augusteum*, t. XC.

(Höhe 4 F. Chigische Sammlung.)

300. Fragment einer kleinen weiblichen Statue ohne Kopf und Arme, von roherer Arbeit; beachtenswerth durch die Anordnung des Gewandes.

(Höhe 2 F. Aeltere Sammlung.)

301. Faun, der die Ziege trägt, Copie der berühmten Statue zu St. Ildefonso, in Marmor.

(Höhe 2 F. 8 Z. Brühlsche Sammlung.)

302. Knabe mit einem Vogel. Fragment einer Kinderstatue, durch den Ergänzer so angeordnet. Unbedeutende Arbeit. *Leplat*, t. 127, 3.

(Höhe 3 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

303. Paris, kleine Statue, von weniger Kunstwerth, deren alte Theile Spuren der Ueberarbeitung tragen. *Leplat*, t. 58.
(Höhe 3 F. Chigische Sammlung.)

304. Bacchus den Leoparden zur Seite, den er tränkt. Im ganzen sehr erhalten. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXVI.
(Höhe 3 F. Chigische Sammlung.)

305. Schlafendes Kind, dem eine Schlange, die herbeischleicht, Gefahr droht. Rohe Arbeit, doch wird man versucht, ein besseres Urbild vorauszusetzen von dem in der griechischen Anthologie ferne Andeutungen vorkommen. *Leplat*, t. 126.
(Höhe 1 F. 9 Z. In Rom gekauft.)

306. Weibliche Gestalt an einer Grabsäule, (στήλη) den linken Fuss auf einen Grabhügel gestellt. Durch die Anfügung des Kopfes und der Arme zur Venus mit dem Apfel umgestaltet. Roh gearbeitete Statue, die durch die Untersuchung

über die Venus von Melos wichtig geworden ist. Für Elektra am vermeintlichen Grabhügel des Orestes wurde sie zu ihrer Zeit zu deuten versucht im Lit. Conv. Bl. 1822 No. 123. Dann eine rohe Wiederholung eines berühmtern Urbilds. — *Leplat*, t. 127.
(Höhe 2 F. Chigische Sammlung.)

307. Cabirische zwergartige Gestalt, bärtig, mit dickem Bauche, auf das rechte Knie gesunken, während der linke Fuss aufsteht, wie Herkules auf den Münzen von Thasos. Der rechte Arm und die Bedeckung des Kopfes sind neu. Abgebildet bei *Leplat*, t. 2.
(Höhe 1 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

308. Diana den Hund zur Seite; unbedeutende Statue, und wahrscheinlich modern. *Leplat*, t. 7.
(Höhe 3 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

309. Apollo den Greif zur Seite. Statue, an welcher der Kopf, der rechte Arm, die

linke Hand und andere Theile neu sind. *Leplat*, t. 129.

(Höhe 3 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

310. Grosses Gefäss von schwarzem Syenit. Die angefügten Masken scheinen auf moderne Arbeit zu deuten; doch könnte das Ganze antik und nur überarbeitet seyn. Das Gefäss steht auf einem Tische von schwarzem Marmor.

(Höhe d. Gef. 3 F. Brühlsche Sammlung.)

311. Modernes Gefäss von Porphyr. Gegenstück zu No. 292.

(Höhe 3 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

312. Neptun stehend; mit dem rechten Fuss auf dem Felsen gestützt (als σεισίχθων oder ποντοποσειδῶν), wie so viele Münzen ihn zeigen, und *Pausan*. X, 36, 4. ihn beschreibt. Nur der linke Arm und der rechte Vorderarm an dieser sonst gut erhaltenen Statue sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. XLVII. Die Statue

steht in einem mit *Verde antico* belegten Becken.

(Höhe der Statue 8 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

313. Weiblicher Portraitkopf mit eigenthümlich geflochtenen Zöpfen von sehr guter Arbeit. Bei *Becker* zu t. CXLIV. als Annia Faustina dritte Gemahlin Elagabals erklärt, was bei der grossen Seltenheit der Münzen dieser Kaiserin kaum zu ermitteln ist. Eher möchte man an das freie heitere Gesicht der Orbiana, dritten Gemahlin des Alxander Severus denken, das in diesen Zügen wiederholt scheint. (Man vergl. *Mionnet Rareté et prix des méd. Romaines.* p. 227.)

(Höhe 2 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

Freistehend im Saale:

314. Fragment einer liegenden Nymphe; nur der untere Theil der Gestalt, aber von besserer Arbeit. Früher durch die ungeschicktesten Anfügungen mehr entstellt, als ergänzt und darum im *Augu-*

steum nicht abgebildet. Nur bei *Leplat*, t. 116.

(Höhe 1 F. 6 Z. Breite 4 F. Chigische Sammlung.)

315. Sterbender Sohn der Niobe. Ziemlich gut erhaltene alte Copie jenes bekannten Musters. Nur die Füsse und Arme angefügt. Abgebildet im *Augusteum*, t. XXXII.

(Höhe 1 F. 6 Z. Länge 6 F. 6 Z. Albanische Sammlung.)

316. Gruppe eines Satyrs und einer Nymphe. Durch die willkürlichste Zusammenstellung alter werthvoller Fragmente entstanden, mit denen neue, unpassende Theile gemischt sind. Bruchstücke einer Wiederholung der nächstfolgenden Gruppe sind nicht zu verkennen. Abgebildet im *Augusteum*, t. XCVI.

(Höhe 3 F. 4 Z. Länge 2 F. 8 Z. In Tivoli, heisst es, gefunden und erkauft vom Fürsten Mazarin.)

317. Satyr im lüsternen Kampfe mit einem Hermaphroditen, Gruppe, oder wie es

das griechische Wort richtiger bezeichnet, Symplegma von vorzüglicher Arbeit und Erhaltung. Alle die neu angefügten Theile sind im Sinne des Ganzen. Wiederholungen dieser Darstellung in der Townleyschen Sammlung (*Visconti Mus. Pio-Clem.* t. I. S. 13) und anderwärts lassen an ein anerkanntes Musterwerk denken. Abgebildet im *Augusteum*, t. XCV.

(Höhe 4 F. 8 Z. Länge 5 F. 7 Z. In Tivoli gefunden [ob auch in der *pianella di Cassio?*] und erkauft vom Fürsten Mazarin.)

Achter Saal.

Der Sphäristen.

318. Portraitstatue eines jungen Mannes in eigenthümlicher Bekleidung, deren oberer Theil nur alt, aber überarbeitet ist. Der breite Bausch über die Brust weg ist zuletzt noch vom Prof. *Otfr. Müller* in Untersuchung genommen worden (*Amalthea* III. S. 257.); doch hat es nicht geglückt, eine genügende Erklärung desselben zu geben. Abgebildet bei *Leplat*, t. 11.
(Höhe 4 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

319. Köpfchen im altgriechischen Style mit den eigenthümlichen Locken der alten Kunstweise auf ein farbiges Bruststück aufgesetzt. Nur die Nase an dem

alten Fragment ist zerstört. *Leplat*, t. 169.

(Höhe 1 F. 9 Z. Unbekannt woher.)

320. Merkur, als Vorsteher der Wettkämpfe (ἐναγώνιος); sehr gut gearbeitete Statue, an der nur die Arme und Beine ergänzt sind. Abgebildet im *Augusteum*, t. XLII.

(Höhe 4 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

321. Galba, Büste. Moderne Arbeit von wenigem Werthe nach einem schlechten Vorbilde.

(Höhe 2 F. 9 Z. In Rom gekauft.)

322. Statue einer römischen Frau, in häufig wiederkehrender Stellung, die meist als *Pudicitia* gedeutet wird. Blos die rechte Hand ist neu. Das Ganze aus Travertin. *Augusteum*, t. CXVI.

(Höhe 7 F. In Rom gekauft.)

323. Büste des K. Gordianus III Pius. Leider sehr beschädigt und in den erhaltenen Theilen sehr überarbeitet. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXLVII.

(Höhe 3 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

324. Statue eines römischen Beamten in der engern Chlamys. Die zahlreiche Classe der gleichartigen Statuen, die bald als *viri consulares*, bald als *togati* oder *scriniarii* bezeichnet werden, mögen zur Ausschmückung der öffentlichen Plätze in den Municipien gedient haben. Früherhin suchte man das mangelnde künstlerische Verdienst durch glänzende Namen zu decken. — Ziemlich erhaltene Statue aus Travertino. *Leplat*, 89.
(Höhe 7 F. In Rom gekauft.)

325. Kopf des Antinous, mit der ägyptischen heiligen Haube, auf der die Schlange und, so scheint es, ein Frosch angebracht ist. Gut gearbeiteter Kopf in rothem Sandstein. Abgebildet bei *Becker*, t. IV.
(Höhe 1 F. 8 Z. Unbekannt woher.)

326. Römischer Beamter, mit der frühern in fast gleicher Stellung, die Rolle in der Hand, die Rollenschachtel (*scrinium*) zur Seite. Den Kopf dieser Statue bezeichnete man

als Marius. Abgebildet im *Augusteum*, CXVII.

(Höhe 7 F. In Rom gekauft.)

327. Kopf eines Mädchens, mit ziemlichen Ergänzungen. *Leplat*, 161, 1.

(Höhe 2 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

328. Torso einer kolossalen Statue eines unbekannten Römers in weiterer faltenreicher Toga. Der Kopf ist sehr überarbeitet. *Augusteum*, t. CXVIII.

(Höhe 8 F. 8 Z. Albanische Sammlung.)

329. Trajan. Kolossaler Kopf von roherer Arbeit und bei der Ergänzung der Nase hie und da überarbeitet. So entstand der Bart, der erst durch Hadrian wieder in Aufnahme kam (*Eckhel D. N.* VIII. p. 365.); doch erinnern zuviele Einzelnheiten der Bildung an die Eigenthümlichkeiten des Trajan, als dass man den besten Kaiser verkennen könnte. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXIX.

(Höhe 2 F. Brandenburgische Sammlung.)

Darüber:

330. Triumphzug des Kaisers Lucius Verus, Basrelief. Manches könnte Bedenken gegen die Aechtheit erregen, doch scheint die charakteristische Auffassung mancher Gestalten sie zu verbürgen. *Leplat*, t. 146.

(Höhe 2 F. Breite 2 F. 8 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

331. Caracalla, Statuenfragment durch die Vereinigung zweier Theile entstanden. Der Kopf des Imperators ist auf einen gepanzerten Rumpf aufgesetzt, der in seinen erhaltnen Theilen vorzüglich gut ist. Im *Augusteum*, t. CXLII.

(Höhe 4 F. 2 Z. In Rom gekauft.)

332. Unbekannter weiblicher Kopf, aufgesetzt auf ein Gewandstück von Kalksinter. Wenig ergänzt. *Leplat*, 165, 4.

(Höhe 2 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

333. Statue eines römischen Beamten, den unter No. 322. und 324. erwähnten

ähnlich, doch mehr zerstört. *Leplat*, t. 97.
(Höhe 5 F. 10 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

334. Antiker, aber unbedeutender Kopf der Minerva; früher aufgesetzt auf den alten Sturz.
(Höhe 1 F. 9 Z.)

335. Vierte Statue eines römischen Magistrats, den vorigen so ziemlich gleich, nur weniger erhalten. Die Steinart schlechter Marmor.
(Höhe 7 F. In Rom gekauft.)

336. Kleiner behelmter männlicher Kopf von weissem Marmor, mit einem Gewande von grauem Kalksinter; früher für Konstantin den Grossen ausgegeben. Wenn nicht ganz modern, wozu aller Anschein da ist, doch sicher durchaus überarbeitet. *Leplat*, t. 165, 2.
(Höhe 2 F. 3 Z. In Rom gekauft.)

337. Römische Matrone in roher Darstellung.

Statue, entsprechend No. 320, doch weniger erhalten. Wegen der geringern Steinart hat man die Meinung, dass Statuen dieser Art der Zeit der röm. Republik angehörten. *Leplat*, t. 92.

(Höhe 7 F. In Rom gekauft.)

338. Fünfte Statue eines Römers, dessen Kopf früher für das Bild des Cato gelten sollte. *Leplat*, t. 94.

(Höhe 7 F. 8 Z. In Rom gekauft.)

339. Statue eines jungen Römers in der Toga, mit der Auszeichnung der patricischen und überhaupt freien Herkunft, der *Bulla*. Der Kopf, welcher jugendlich seyn sollte, der rechte Arm und die linke Hand sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, CXIX.

(Höhe 4 F. 3 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

340. Kleinere Statue eines Mannes mit Helm und Schild in der Linken. Nur das Körperchen ist antik, aber überarbeitet. *Leplat*, t. 9.

(Höhe 4 F. Chigische Sammlung.)

Am Eingange des nächsten Saals:

341. a. b. Säulen von altem gelben Marmor (*giallo antico*); doch ohne Capitäler.
(Höhe 12 F. In Rom gekauft.)

342. Torso einer alten Statue ohne Bekleidung zum Fechter ergänzt, aber nicht glücklich. *Leplat*, t. 76.
(Höhe 4 F. 9 Z. In Rom gekauft.)

343. Lucius Verus, Büste. Moderne aber gute Copie des Originals im sechsten Saale.
(Höhe 3 F.)

344. Modernes Gefäss von bräunlichem Alabaster.
(Höhe 2 F.)

Fensterseite:

345. Jugendliche Gestalt, von unbedeutender Ausführung. Das Ganze ohne bestimmtere Andeutung dessen, was damit gemeint sey. Bei *Leplat Apollo*, t. 135.
(Höhe 2 F. 9 Z. Brühlsche Sammlung.)

346. Silenartige Gestalt durch den Aberwitz des Ergänzers auf eine Weise hergestellt,

zu welcher der alte Marmor keinen Anlass gab. Der Kopf, der rechte Arm, die linke Hand und die Beine sind neu. *Leplat*, t. 104.
(Höhe 2 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

347. Nackte männliche Gestalt, in der Linken eine Schale, in der Rechten, ergänzten, ein Schwertheft: nebenbei ein Panzer. *Leplat*, t. 114.
(Höhe 3 F. In Rom gekauft.)

348. Vertumnus, kleine Statue, sehr ergänzt und roherer Arbeit. *Leplat*, t. 107.
(Höhe 2 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

349. Statue eines gepanzerten Kriegers, mit einem sich aufschwingenden Pferde zur Seite. Münzen des Kaisers Carinus (283-285.) zeigen einen ähnlichen Typus und die Arbeit dieser ziemlich erhaltnen Statue würde dieser Periode entsprechen. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXLVIII. Bei *Leplat* heisst sie Alexander der Grosse.
(Höhe 3 F. Chigische Sammlung.)

350. Kleine Statue eines Mannes, der auf einer Sella sitzt; der obere Körper ist nackt und die Eigenthümlichkeit des Kopfes, ohne Haare, der leider! durch die Zerstörung der Nase entstellt ist, würde an Scipio Africanus denken lassen, wenn die Wunde sichtbar wäre, die diesen bezeichnete. (Man sehe *Visconti Iconogr. Rom.* t. 3.) Das Ganze hat sehr gelitten. Als Sylla findet man die Statue aufgeführt in den alten Verzeichnissen. *Leplat*, t. 107.

(Höhe 1 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

351. Fragment einer weiblichen Statue, Ceres genannt; von weniger Bedeutung. *Leplat*, t. 88.

(Höhe 4 F. Chigische Sammlung.)

352. Minerva, kleinere Statue, mit der längeren Aegis und dem Schilde. Vorzüglich gutes Fragment durch unpassende Anfügungen misshandelt.

(Höhe 2 F. 6 Z. Früher im Münzcabinet.)

353. Minerva nochmals. Unbedeutende kleine Statue mit vielen Ergänzungen. *Leplat*, t. 51.
(Höhe 3 F. Chigische Sammlung.)

354. Männliche sitzende Gestalt, wegen der Statue des Euripides im Museum des Louvre, die gleichfalls sitzt, bei *Leplat*, t. 111. Euripides genannt. Der Kopf ist sehr ergänzt.
(Höhe 2 F. 2 Z. Chigische Sammlung.)

355. Amor, auf dem Knie eingeschlafen; rohe Statue eines Kindes, deren Motiv jedoch bessern Zeiten anzugehören scheint. Gedichte der griechischen Anthologie, wie das Epigramm des Statyllius Flaccus *Anal.* II. 263. n. 8., feiern ein Bildwerk, das man als das unerreichte Muster dieses Marmors ansehen darf. Abgebildet bei *Leplat*, t. 62.
(Höhe 2 F. 4 Z. Chigische Sammlung.)

356. Weibliche Gewandfigur im alten Kunst-

styl. Nur der ganze Torso ist ursprünglich, das Uebrige angepasst, oder ganz neu. Die Deutung als Hestia scheint nicht zulässig. Die ähnlichen Gestalten am Capitolinischen Puteal möchten eher auf Artemis hinweisen. Abgebildet im *Augusteum*, t. XCVII.

(Höhe 8 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

357. Weibliche Gewandfigur, nicht glücklich als Hygiea ergänzt. Der Kopf ist neu, wie die Schlange. *Leplat*, t. 115.

(Höhe 8 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

358. Venus in der gewöhnlichen Stellung; unbedeutendere Arbeit, mit neuem Kopfe, neuen Armen und Füssen. *Leplat*, t. 118.

(Höhe 8 F. 8 Z. Chigische Sammlung.)

359. Sitzendes Kind, in der Rechten einen Vogel, in der Linken eine Weintraube. Doch beide sind neu; so wie der Kopf aufgesetzt ist. *Leplat*, t. 62.

(Höhe 2 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

360. Vase von bräunlichem Alabaster, entsprechend No. 342.

361. Jugendliche, männliche Gestalt, von geringem Kunstwerth. Nur der obere Körper ist alt, jedoch überarbeitet.
(Höhe 5 F. Chigische Sammlung.)

362. Unbekannter Kopf auf einem Bruststücke von Kalksinter. Man könnte versucht seyn an Kaiser Trajan zu denken.
(Höhe 2 F. Chigische Sammlung.)

363. Statue eines jungen Mannes, an der jedoch wenig mehr als der Körper alt ist, und auch er überarbeitet.
(Höhe 4 F. 3 Z. Chigische Sammlung.)

Freistehend im Saale:

364. Kaiser Hadrian, mit dem Spiele der *pila trigonalis* beschäftigt, als Decorationsstatue für den Giebel eines Sphäristeriums gedacht. Die durch so viele Denkmäler bekannten Züge des Jmperators kommen der alten Sage zu Hülfe, dass

diese Statuen in Hadrians Villa bei Tivoli gefunden seyn. Dass der Kaiser das Ballspiel täglich übte, erzählt Spartian in seinem Leben (c. 26.) ausdrücklich: *armis et pila se semper exercuit.* Die Arme und der rechte Fuss sind neu. Abgebildet im *Augusteum*, t. CVII.

(Höhe 7 F. Chigische Sammlung.)

365. Der mitspielende Sphäristes, der dem Kaiser zur Linken stand; vorausgesetzt dass man diesen in der Mitte des Frontons aufgestellt annimmt. Die ergänzten Arme sind verfehlt; so wie denn diese Statue überhaupt sehr misshandelt ist. Der dritte Mitspielende, (der rechts stand), fehlt zu dem Ganzen.

(Höhe 7 F. Chigische Sammlung.)

366. Wiederholung der vorigen Statue, aber weit besser erhalten. Die Andeutungen der Armmuskeln, so weit sie alt sind, weisen darauf hin, dass die Hände vor der Brust geballt waren, um den Ball (*follis*) zurückzuschlagen. Abgebildet im

Augusteum, t. CVIII. aber nur von der Rückenseite.

(Höhe 7 F. Chigische Sammlung.)

367. Wiederholung von No. 362. Doch mehr als jene ergänzt.

schauenden überlassen bleiben, für welches sie sich entscheiden würden. Der Werth dieses sehr gut gearbeiteten Denkmals wird erhöht durch seine Erhaltung. *Augusteum*, t. CXXVII.
(Höhe 2 F. 3 Z. Chigische Sammlung.)

372. Kopf eines Knaben von unbedeutender Arbeit und sehr beschädigt. *Leplat*, 147, 5.
(Höhe 1 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

373. Faustina die ältere, Gemahlin Antonin des Frommen, deren Züge durch eine Menge Denkmäler eben so bekannt sind, als ihre Liebe für einen künstlichen Kopfputz, welcher auch hier nicht zu verkennen ist. Gut gearbeiteter und gut erhaltener Kopf auf einer Bekleidung von *verde antico*. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXXIV.
(Höhe 2 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

374. Venus mit dem Salbgefäss zur Seite, in der so häufig wiederkehrenden Stel-

lung. Durch die Ueberarbeitung der untern Theile, der eigentlich antiken, sind auch sie, bis auf die ursprünglich erhaltenen Füsse modern geworden. *Leplat*, t. 57.

(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

375. Antonin der Fromme. Moderne Büste von besserer Arbeit.

(Höhe 3 F. Nachlass des Grafen Wackerbarth.)

376. Caracalla. Moderne Büste, Gegenstück der vorigen; gleicher Höhe und Herkunft.

377. Kanephore. Mädchen im heiligen Aufzuge der Panathenäen, deren Urbilder man in den Gestalten am Friese des Parthenons findet. Nur der Körper ist alt, und ein übelberathner Ergänzer hat die Arme und den Kopf angefügt, die wenig zum Ganzen stimmen. Abgebildet im *Augusteum*, t. LVIII.

(Höhe 6 F. Chigische Sammlung.)

378. Britannicus, Sohn des Claudius und der

Messalina, der letzte des Claudischen Geschlechts; Statue in reicher Toga von guter Erhaltung. Eine Münze, abgebildet in *Monges Iconogr. Rom.* t. 28. n. 6., begründet diese Bezeichnung, der der Name Marcellus, wegen der Aehnlichkeit einer Statue zu Paris (*Iconogr. Rom.* t. 19 und 19*) vorgezogen worden wäre, wenn sich gegen jene Benennung nicht manche Schwierigkeiten erhüben. Für den Namen Luc. Cäsar Agrippa, den man früher ihr gab, fehlen die Denkmäler. Abgebildet im *Augusteum*, t. CXXIV.

(Höhe 5 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

379. Unbekannter weiblicher Kopf, von sehr guter Erhaltung. Wahrscheinlich Fragment einer Statue. Die Augen waren eingesetzt von edlern Steinen. Nur bei *Leplat*, t. 171, 4.

(Höhe 2 F. 9 Z. In Rom gekauft.)

380. Kopf des Marc Aurel. Modern.

(Höhe 1 F. 6 Z. Wackerbarthischer Nachlass.)

381. Ueberrest einer Schale von Porphyr, durch Abschleifung zusammengebracht. Frühere Verzeichnisse führen ihn als den Rest eines Badesitzes auf.

(Durchmesser 2 F. 9 Z. Höhe 1 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

382. Colossaler Kopf einer Frau von schmerzlichem Ausdruck, aufgesetzt auf ein Bruststück von verschiedenartigem Marmor. Der alte Kopf ziemlich gut erhalten. Früher als Cleopatra bezeichnet und abgebildet im *Augusteum*, t. LVII.

(Höhe 2 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

Darüber:

383. Kopf eines Imperators, hoch erhaben in den Schlussstein eines Gewölbebogens gearbeitet. Als Imperator bezeichnen ihn die Palmentragenden Victorien in den obern Ecken und die Adler in den untern, aber schwer möchte es seyn, in den rohen Zügen dieses Bildnisses die feinern des Germanicus wiederzufinden, so wie denn auch der Haarschnitt ein

andres, als das Augusteische Zeitalter verräth. Man vergleiche das Kupfer im *Augusteum*, t. CXXIII. mit den bei *Mongez Icon. Rom.* t. 24. vereinigten Denkmälern.

(Im Quadrat 1 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

384. a. b. Säulen von Marmor, an ihren gewundenen Schäften mit byzantinischer Scherbel Mosaik (*vitreae quadraturae*) ausgelegt. Allem Anscheine nach aus dem VII. oder VIII. Jahrhundert unsrer Zeitrechnung.

(Höhe 5 F. 4 Z. Einzeln in Rom gekauft.)

385. Weiblicher Kopf von antikem Serpentinstein mit farbigem Marmor aufgeputzt, çameenartig auf einen Medaillon aufgesetzt. Wahrscheinlich durchaus modern. Die Bezeichnung als Artemisia (Gemahlin des Königs Mausollus von Carien), gehörte einer gläubigen Zeit an, die mit unverbürgten Namen sich abfinden liess. Noch kennt man nicht einmal Münzen Ar-

temisiens. Abgebildet im *Augusteum*, t. LVI.

(Durchmesser 1 F. 3 Z. In Rom gekauft.)

386. Achilles, colossale Büste, wahrscheinlich ein Fragment einer Statue. Uebereinstimmend mit den als typisch angenommenen Zügen des Achilles, scheint die Verzierung des Helms, die bei der Ueberarbeitung die Willkür der Ergänzer erfahren hat, für diesen Namen zu streiten. Nur der Helm und die Nase hatten gelitten. *Augusteum*, t. XXV.

(Höhe 3 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

Darüber:

387. Weibliches Brustbild in flacherhabner Arbeit. *Augusteum*, t. CXXI., als Livia Gemahlin Augusts, aufgeführt, wofür die Bildnisse des *Iconogr. Rom.* v. *Mongez* t. 19. nicht unbedingt zu stimmen scheinen. Viele Gründe lassen glauben, dass das Ganze modern sey.

(Höhe 1 F. 9 Z. Brandenburgische Sammlung.)

388. Gefäss von altem Serpentin, antik und gefälliger Form.
(Höhe 2 F. In Rom gekauft.)

389. Vespasian, moderner Kopf von nicht vorzüglicher Ausführung.
(Höhe 1 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

390. Gefäss von grobkörnigem Syenit, antik und von gefälligen Verhältnissen. *Leplat*, t. 195.
(Höhe 1 F. 9 Z. In Rom gekauft.)

391. Kopf einer Bacchischen Nymphe, die den Arm über den weinbekränzten Scheitel gelegt hat. Vielleicht Fragment einer Gruppe. Gute Arbeit und ziemlich erhalten. Abgebildet im *Augusteum*, t. LXXVII.
(Höhe 2 F. Chigische Sammlung.)

392. Becken von grünfleckigem Porphyr, in der Form der Graburnen geschliffen. Nur von dem Ergänzer ohne Beachtung dieser Form aufgestellt.
(Höhe 1 F. 3 Z. Breite 2 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

393. Kopf eines jungen Mannes mit dem Diadem; wahrscheinlich eines Siegers in gymnischen Spielen. Die Benennung Juba II von Mauritanien, der noch *Becker* zu t. LVII. sich bequemte, wird zwar von den Münzen unterstützt, doch hat sie andre Bedenken gegen sich.
(Höhe 2 F. 4 Z. Chigische Sammlung.)

394. Modernes Gefäss von hellgrünem Serpentin, aber ungefälligen Verhältnissen.
(Höhe 1 F. 9 Z. In Rom gekauft.)

395. Kopf eines Knaben, sehr zerstört und nicht gut ergänzt.
(Höhe 1 F. 6 Z. In Rom gekauft.)

396. Julia, Tochter des Augustus von seiner dritten Gemahlin Scribonia, Büste. Die strenge Kritik wird diese Benennung nicht in Anspruch nehmen, die durch die ausreichendsten Belege gesichert ist. (Man sehe *Mongez Iconogr. Rom.* t. 20.) Gut gearbeitet und gut erhalten. *Augusteum*, t. CXXI.
(Höhe 2 F. Chigische Sammlung.)

397. **Antonin der Fromme, Statue in kriegerischer Bekleidung. Sehr gut erhalten (die Arme sind neu) und gut gearbeitet.** ***Augusteum*, t. CXXXV.**
(Höhe 7 F. 6 Z. Albanische Sammlung.)

398. **Weiblicher Jdealkopf von sehr edlem Ausdruck und guter Erhaltung, aufgesetzt auf eine Bekleidung von dunkelfarbigem Kalksinter. Damals, als alles benannt werden musste, Berenice genannt, und abgebildet im *Augusteum*, t. LVI.**
(Höhe 2 F. 9 Z. Chigische Sammlung.)

Freistehend im Saale.

399. **Venus, in der Stellung der mediceischen, aber mit Abweichungen, die beweisen, dass diese Statue keine Copie der Florentiner war. Kopf und Torso sind alt; das Uebrige nicht zu lobende Ergänzung. Für den Werth der alten Fragmente haben sich viele Stimmen erhoben. Abgebildet im *August.*, t. XXVII — XXX.**
(Höhe 5 F. 8 Z. Albanische Sammlung.)

400. Pankratiast, der den Nacken sich einreibt, Fragment einer Statue von vorzüglichem Werthe, nur entstellt durch die Anfügung des rechten Beines. Dass wir das Ganze als einen sich salbenden Athleten (ἀλειφόμενος) denken müssen, beweist ausser dem Sturze mit dem alten Apparate, noch die Gemme des Cnejus (in *Tassie's Catal.* No. 7933.), die eine ganz ähnliche Statue uns darstellt. Der Kopf und der rechte Arm fehlen. Abgebildet im *Augusteum*, t, XXXVII und XXXVIII.
(Höhe 6 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

401. Antinous Bacchus, colossale Statue, die lebhaft an die ähnliche Statue des schönen Bithyniers im Palaste Braschi zu Rom erinnert. (*Levezow* über den Antinous t. VII. und VIII.) Durch Anfügung eines Kopfes mit einem (modernen) Helme, glaubte man die Statue zum Alexander von Macedonien umzugestalten. Hirt erkannte zuerst ihre Bedeutung. (Man sehe

Levezow's angeführte Schrift S. 88.) Abgebildet im *Augusteum*, t. XVIII.
(Höhe 8 F. 9 Z. Erkauft von H. Carieli zu Rom.)

402. Ariadne auf dem Felsen von Naxos; colossale sitzende Statue. Der gebrochne Kopf stimmt so im Marmor überein, dass man ihn als einen Theil des Ganzen ansehen mag. Der rechte Arm ist neu und verfehlt; neu ist gleichfalls die linke Hand. Durch die Mosaik, zu Salzburg gefunden, scheint die angegebene Bedeutung dieser Statue jetzt ausser Zweifel gesetzt, obgleich zu den frühern Erklärungen neuerdings noch eine sehr gelehrte, als Europa auf dem Platanusbaum bei Gortyna, Kunstblatt 1823. No. 4, 5 und 42. hinzugekommen ist. Früher nannte man die Statue Agrippina. Abgebildet im *Augusteum*, t. XVII.
(Höhe 6 F. 6 Z. Chigische Sammlung.)

